

Vorwort

Ein ereignisreiches Jahr 2021 liegt hinter uns. Mit Stolz können wir sagen: Wir haben im Landkreis Bayreuth einiges geschafft!

Das Leuchtturmprojekt „Erneuerung der Ochsenkopfseilbahnen“ haben wir 2021 vorangetrieben, hier springt für den Landkreis eine Förderung von mehr als zehn Millionen Euro heraus. Der Breitbandausbau hat 2021 mit dem Auftakt in Betzenstein Fahrt aufgenommen – dahinter steckt das Ziel, so viele Menschen wie möglich mit Highspeed-Internet zu versorgen. Auch beim Thema Nachhaltigkeit gehen wir mit der Zeit: Mit unserer hochmodernen und effizienten Kompostieranlage am Buchstein werden wir den aktuellsten Anforderungen der Abfallwirtschaft gerecht und setzen ein starkes und zukunftssträchtiges Zeichen. Die Pläne für die Modernisierung der Therme Obersees haben ebenfalls Grünes Licht erhalten – der Baubeginn ist hier im Frühjahr 2022 geplant.

Die Frage der Mobilität war 2021 ebenso eine sehr wichtige. Mit dem 50/50-Taxi, dem Bürgerbus-Ausbau, der Erweiterung des Radlbus-Angebots und dem Startschuss des Nahverkehrsformats „30-Minuten-Takt“ in Eckersdorf haben wir wegweisende Projekte umgesetzt. Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen einerseits schneller von A nach B kommen, andererseits bildet ein gutes Mobilitätsangebot das unverzichtbare Fundament für die Nutzung zahlreicher Freizeitattraktionen im Landkreis Bayreuth.

Wir tun gut daran, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Mit der Gründung des Regionalausschusses haben wir einen großen Schritt unternommen, Stadt und Landkreis Bayreuth als Einheit weiterzuentwickeln. Hier kommen beispielsweise wichtige Wirtschaftsthemen auf den Tisch. Unter dem Motto „Stay in Bayreuth“ wollen wir vor allem die junge Generation nach der Schule dazu bewegen, in der Region zu bleiben. Gleichzeitig ist es uns ein großes Anliegen, Fachkräfte von au-



ßerhalb für die Region Bayreuth zu begeistern – beispielsweise mit unserer neuen Willkommensbroschüre. Denn Fakt ist: Gut ausgebildete Fachkräfte sind der Treiber unserer Wirtschaft und das wertvollste Gut unserer Unternehmen.

Natürlich ist uns bewusst, dass viele dieser Unternehmen 2021 unter der anhaltenden Corona-Pandemie zu leiden hatten. Die Ende 2020 angelaufenen Maßnahmen mit dem Aufbau der Impfzentren in Bayreuth und Pegnitz sowie der Installation der mobilen Impfteams haben wir im abgelaufenen Jahr weiter forciert. Wir müssen im Zuge der Corona-Pandemie immer im Blick behalten, den Firmen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Stark gelitten haben die Gastronomen. Mit dem Gastronomie-Portal haben wir versucht, auch in Zeiten des Lockdowns auf die tollen kulinarischen Angebote in unserer Region aufmerksam zu machen. Es ist einer vieler Schritte, die auf dem Weg zur Corona-Bewältigung noch zu gehen sind.

Der Jahresbericht 2021 soll veranschaulichen, dass wir uns mit Herzblut für unseren wundervollen Landkreis einsetzen. Viele großartige Projekte haben wir bereits realisiert, viele weitere werden noch folgen. Viel Spaß bei der Lektüre!

Florian Wiedemann

Ihr Landrat des Landkreises Bayreuth

Inhalt

Der Landkreis

Mitglieder des Kreistags	7
Bevölkerungsstand	8
Organigramm des Landratsamts Bayreuth	9
Verabschiedung und Ehrung	10
Organisation und Personal	12
Räumliche Situation im Bayreuther Landratsamt	12
Umbau der Zulassungsstelle	13
Informationstechnologie	14
Nachwuchskräfte	14
Finanzen	15
Kreishaushalt im Jahr 2021	15
Finanzen – grafisch veranschaulicht	16

Sicherheit und Ordnung

Kommunales	17
Corona-Pandemie wirkt sich auf Finanzen aus	17
Bundestagswahl 2021	18
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Jagdrecht, Gewerberecht	19
Corona-Pandemie schwebt über allem	19
Personenstands- und Ausländerwesen	21
Staatsangehörigkeitsrecht	21
Ausländerrecht	21
Asylbewerber	22
Auswirkungen der Corona-Pandemie	22
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	23

Soziales, Familie, Jugend, Senioren

Senioren	24
Seniorenarbeit und Wohnberatung im Landkreis Bayreuth	24
Ausbildungs-/Wohnraumförderung, Wohngeld, Kostenfreiheit des Schulwegs	25
Finanzielle Hilfen	25
Wohnraumförderung.....	25
Wohngeld	25
Ausbildungsförderung	26
Schulwegkostenfreiheit	26
Neu im Landkreis: Aufsuchende Seniorenarbeit	27
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	28
Grundsicherung für Erwerbsfähige.....	29
Jugend und Familie	30
KoKi – Netzwerk frühe Kindheit.....	30
Kreisjugendring 2021 – Jugendarbeit in Corona-Zeiten	31

Umwelt, Natur und Gesundheit

Gesundheit	33
„Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“	33
„#missingtype – erst wenn's fehlt, fällt's auf“	34
Bayerische Demenzwoche 2021	35
Umwelt und Natur	36
Umweltprojekte.....	36
Abfallwirtschaft	38
Projekte.....	38
Klimaschutz	40
Energie- und CO2-Bilanz.....	40
Infos, Beratung & Öffentlichkeitsarbeit	41
Klimaschutz-Projekte	42
Anpassung an die Folgen der Klimakrise.....	44

Planen, Bauen und Verkehr

Hochbau	46
Baumaßnahmen	46
Bauleitplanung, Städtebauförderung und Denkmalschutz	47
Bauleitplanung	47
Städtebauförderung	48
Denkmalschutz	49
Tiefbau	50
Kreisstraßen.....	50
Radwege, Loipen, Wanderwege.....	52
Verkehrswesen	54

Kultur und Bildung

Kultur	56
Ausstellungen im Bayreuther Landratsamt.....	56
Integration und Demokratie	58
Migrations- und Integrationsbeirat.....	58
Bundesprogramm „Demokratie leben!“	59
Volkshochschulen	60

Regionale Entwicklung

Regionale Entwicklungsagentur	61
Mobilität & Digitale Zukunft	62
50/50-Taxi	62
Breitbandausbau – Highspeed für den Landkreis Bayreuth	63
Arbeiten & Leben	64
Das neue Veranstaltungsportal für die Region Bayreuth	64
Corona-Hilfen	65
Wirtschaftsförderung	66
Regionale Schätze & Fairtrade	68
Dachmarke Bayreuther Land.....	68
Regionale Wiedererkennung und Weiterentwicklung.....	70

Der Kreistag

Mitglieder ab 01.05.2020

(unter dem Vorsitz von Landrat Florian Wiedemann, FWG)



Bauer, Klaus	CSU	Lothes, Karl	SPD
Brendel-Fischer, Gudrun, MdL	CSU	Prinzewoski, Jürgen	SPD
Degen, Wolfgang	CSU	Schlegel, Harald	SPD
Dierl, Franc	CSU	Unglaub, Stephan	SPD
Dörfler, Günter	CSU	Wagner, Sonja	SPD
Habla, Sabine	CSU	Zinnert, Jürgen	SPD
Kirschner, Simone	CSU	Appel, Thomas	GU
Lang, Katrin	CSU	Bauer, Susanne	GU
Lappat, Werner	CSU	Dr. Huber, Sandra	GU
Lodes, Michael	CSU	Neumeister, Manfred	GU
Meyer, Patrick	CSU	Pietsch, Norbert	GU
Pöllmann, Günter	CSU	Questel, Florian	GU
Preißinger, Petra	CSU	Van de Gabel-Rüppel, Renate	GU
Reinert-Heinz, Christa	CSU	Dr. von Heßberg, Andreas	GU
Ruckdeschel, Markus	CSU	Bär, Holger	JL
Täuber, Markus	CSU	Brendel, Matthias	JL
Thiem, Thomas	CSU	Opel, Andreas	JL
Barwisch, Karin	FWG	Parchent, Johannes	JL
Dannhäußer, Martin	FWG	Röhm, Georg	JL
Frühbeißer, Stefan	FWG	Weidinger, Andreas	JL
Hümmer, Hans	FWG	Herrmannsdörfer, Gerhard	WG
Linder-Fiedler, Heike	FWG	Huppmann, Manfred	WG
Meyer-Gollwitzer, Martina	FWG	Lappe, Karl	WG
Pichl, Sybille	FWG	Nierhoff, Wolfgang	WG
Pirkelmann, Edmund	FWG	Porsch, Christian	WG
Schmidt, Thomas	FWG	Wellhöfer, Christina	WG
Stern, Harmut	FWG	Dr. med. Fülle, Peter	FDP
Wittauer, Hans	FWG	Prof. Dr. Hiery, Hermann	FDP
Böhner, Matthias	SPD	Dr. med. Müller, Michael	AfD
Fischer, Jan-Michael	SPD	Schulze, Mario	AfD

Bevölkerungsstand *(Stand: 30.06.2021)*

Ahorntal	2.189
Aufseß	1.274
Bad Berneck, St	4.412
Betzenstein	2.482
Bindlach	7.333
Bischofsgrün	1.827
Creußen, St	4.973
Eckersdorf	5.069
Emtmannsberg	1.034
Fichtelberg	1.769
Gefrees, St	4.233
Gesees	1.271
Glashütten	1.387
Goldkronach, St	3.474
Haag	956
Heinersreuth	3.780
Hollfeld, St	4.984
Hummeltal	2.355
Kirchenpingarten	1.260
Mehlmeisel	1.311
Mistelbach	1.554
Mistelgau	3.862
Pegnitz, St	13.263
Plankenfels	864
Plech, M	1.339
Pottenstein, St	5.196
Prebitz	992
Schnabelwaid, M	962
Seybothenreuth	1.261
Speichersdorf	5.844
Waischenfeld, St	3.049
Warmensteinach	2.202
Weidenberg, M	5.789
Gesamt	103.550



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Postanschrift: Markgrafenallee 5
95448 Bayreuth
Telefon: 0921/728-0
Telefax: 0921/728 88-0
E-Mail: poststelle@lra-bt.bayern.de
Internet: www.landkreis-bayreuth.de

* Privatwirtschaftliche Organisationen des Landkreises im Bereich der Abfallwirtschaft:
Bio-Kompost und Entsorgung GmbH & Co. Bayreuth-Pegnitz KG (BKE)
Abfallwirtschaftsunternehmen Bayreuth-Land (AWB)
Kommunalunternehmen des Landkreises Bayreuth

Verabschiedung und Ehrung

Hermann Hübner wird auf Festsitzung zum Altlandrat ernannt

Im Juli 2021 begrüßte Landrat Florian Wiedemann die Mitglieder des Kreistags zu einer Festsitzung in der Bindlacher Bärenhalle. Mit einem Jahr Verspätung – bedingt durch die Corona-Pandemie – verabschiedete und würdigte er seinen Amtsvorgänger Hermann Hübner. Wiedemann ernannte diesen in feierlichem Rahmen zum Altlandrat des Landkreises Bayreuth. Außerdem ehrte er ehemalige Kreistagsmitglieder.

Nach einer ökumenischen Segnung durch die Dekane Jürgen Hacker und Michael Gräf würdigte Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz in ihrer Festrede die Verdienste von Hermann Hübner. Mit „Herzblut“ habe er sein Amt ausgeübt, sich dabei insbesondere für Jugend, Schule und Bildung eingesetzt und umfangreiche Investitionen in diesen Bereichen getätigt. Landrat Wiedemann ernannte Hübner namens des Kreistages Bayreuth zum „Altlandrat“. In der Verleihungsurkunde steht als Wunsch für die Zukunft geschrieben: „Möge dein Herz warm und glücklich sein, mit einem Quäntchen fränkischen Lachens an jedem Tag, auf allen Wegen, für immer und alle Zeit.“

Kreisrätin Christa Reinert-Heinz, von 2014 bis 2020 die Stellvertreterin von Hermann Hübner, übergab das Abschiedsgeschenk des Kreistags, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. Dankesworte richtete Altlandrat Hermann Hübner an seine Familie, die politischen Mandatsträger, seine Landratskollegen und seine ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Landrat Florian Wiedemann zeichnete während der Festveranstaltung zahlreiche scheidende Mitglieder des Kreistags mit der Ehrenmedaille in Silber, dem großen und kleinen Wappenteller des Landkreises aus.

■ Die Ehrenmedaille des Landkreises in Silber erhielten:

Lieselotte Weigel aus Goldkronach (für 32 Jahre Zugehörigkeit zum Kreistag),
Ludwig Bäuerlein aus Aufseß (für 24 Jahre Zugehörigkeit zum Kreistag),
Paul Lindner aus Eichenbirkig (für 18 Jahre Zugehörigkeit zum Kreistag),
Manfred Porsch aus Speichersdorf (für 18 Jahre Zugehörigkeit zum Kreistag) und
Rüdiger Bauriedel aus Gesees für seine langjährigen Verdienste als ehemaliger Kreisheimatpfleger des Landkreises Bayreuth.

Helga Raab wurde mit dem großen Wappenteller des Landkreises geehrt. Hans Engelbrecht, Gerald Kolb, Hans Kreutzer, Thorsten Leuchner, Werner Mildner, Uwe Raab, Heinrich Richter, Michael Schatz und Christian Schramm erhielten den kleinen Wappenteller.

Die musikalische Umrahmung übernahm Franz-Josef Pscherer mit seinen Original Fichtelgebirgsmusikanten, welche 2002 mit dem Förderpreis des Kulturpreises des Landkreises Bayreuth ausgezeichnet wurden. Kulinarisch wurde die Festversammlung von einem Team der Pegnitzner Hotelfachschule unter Leitung von Wilfried Desnoyer verwöhnt. Im Service unterstützten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes tatkräftig.



Urkundenverleihung: Landrat Florian Wiedemann, Altlandrat Hermann Hübner und dessen Frau Gisela.



Nach der Überreichung der Wappenteller des Landkreises (von links): Michael Schatz, Hans Kreutzer, Helga Raab, Uwe Raab, Landrat Wiedemann, Thorsten Leuchner, Heinrich Richter, Gerald Kolb, Hans Engelbrecht und Christian Schramm.



Nach der Aushändigung der Ehrenmedaille in Silber (von links): Manfred Porsch, Rüdiger Bauriedel, Landrat Wiedemann, Lieselotte Weigel, Paul Lindner und Ludwig Bäuerlein.



Organisation und Personal

Personalstand

	Bedienstete des Landkreises Bayreuth	Bedienstete des Freistaats Bayern	Gesamt
Tarifbeschäftigte	274	56	330
Beamte	50	68	118
Abgeordnete ad-hoc-Kräfte (CTT)	0	32	32
Zeitarbeitskräfte	0	12	12
Nachwuchskräfte	9	5	14
Amtlich bestellte Tierärzte und Fleischbeschauer	11	0	11
Gesamt	344	173	517

Der starke Anstieg der Personalzahlen im staatlichen Bereich ist eine Folge der Corona-Pandemie. Die Aufgaben des Landratsamtes die Corona-Pandemie betreffend haben 2021 erneut einen erheblichen Teil des Personals gebunden. Allein im Bereich der Kontaktnachverfolgung (Contact-Tracing-Team) waren Ende November über 60 Beschäftigte eingesetzt; darunter welche, die speziell für diese Aufgaben vom Freistaat Bayern eingestellt wurden, sowie zugewiesenes Personal von anderen Staatsbehörden (zum Beispiel ZBFS, staatliche Bauverwaltung, Universität, Polizei); ergänzend wurde Stammpersonal des Landratsamtes zugezogen. Auch fiel den Kreisverwaltungsbehörden zum Jahreswechsel 2020/21 die Aufgabe zu, Impfzentren aufzubauen und zu betreiben. Nachdem die Entscheidung gefallen war, den Betrieb der Impfzentren zum Teil in Eigenregie zu übernehmen, musste das Landratsamt die Verwaltung vor Ort in den aufgebauten Impfzentren Pegnitz (Sana-Klinik) und Bayreuth (Turnhalle Johannes-Kepler-Realschule) sowie das Impfstoffmanagement und die Impfhilfe bewältigen; eingesetzt waren sowohl Stammpersonal als auch bis zu 60 Zeitarbeitskräfte. Seit dem 01. Oktober 2021 liegt die Verantwortung der Impfzentren bei SKS und BRK. Im Landratsamt ist die Leitung der Impfzentren, die Impfhilfe und die Logistik der Pooltestungen an den Grundschulen angesiedelt.

Räumliche Situation im Bayreuther Landratsamt

Mittelfristig ist eine nachhaltige Entschärfung der bereits seit mehreren Jahren vorhandenen und zunehmend wachsenden Raumnot nur durch ein zusätzliches Bürogebäude lösbar. Hierzu bestehen Planungen und ein Grundsatzbeschluss des Kreis-

tages zum Bau eines Büronebengebäudes am Standort des Hauptgebäudes in der Markgrafenallee. Zur vorübergehenden Bewältigung der Raumnot haben die Verantwortlichen auf dem Gelände des Landratsamtes 18 Bürocontainer aufge-



(Fortsetzung von Seite 12)

stellt. Diese sind vollständig belegt. In der dritten Corona-Welle wurde das Personal des Contact-Tracing-Teams durch die Regierung von Oberfranken bzw. durch die Zuweisung von Mitarbeitern anderer Behörden abermals aufgestockt. Hinzu kamen noch reguläre Personalzuweisungen von der Regierung für andere Fachbereiche bzw. Aufgaben sowie Neueinstellungen, die den Personalstand nochmals erheblich anhoben. Da jedoch keinerlei Raumkapazitäten für die Unterbringung dieser Mitarbeiter mehr zur Verfügung standen, haben die Verantwortlichen in einem nächsten Schritt zusätzliche Büroräume im ehemaligen Postgebäude in Wolfsbach angemietet, in denen nun die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kontaktnachverfolgung untergebracht sind. Durch die Anmietung der auf zwei Stockwerke im Gebäude verteilten Büros generierte man 49 Arbeitsplätze.

Umbau der Zulassungsstelle

Die Neugestaltung der Zulassungsstelle wurde erforderlich, da wir schon seit geraumer Zeit durch die räumlichen Gegebenheiten Regelungen zum arbeitsmedizinischen Schutz der Mitarbeiter sowie zum Datenschutz nur bedingt erfüllen konnten. Weiterhin gab es auch Einschränkungen hinsichtlich der Barrierefreiheit in öffentlich zugänglichen Gebäuden.

Bevor die Umbaumaßnahmen begannen, wurde die Zulassungsstelle in die Büros des Jugendamtes im Erdgeschoss verlegt. Die Umgestaltung der Zulassungsstelle umfasst die Erneuerung des Fußbodens, das Verputzen der Decke, den Anstrich der Wände, die elektrische und EDV-mäßig neue Verkabelung der Arbeitsplätze sowie die Ausstattung mit neuem Mobiliar.

Insgesamt – so Vorstellung und Ziel der Verantwortlichen – wird durch den Umbau der ganze Bereich offener, freundlicher und auch zeitgemäß gestaltet.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zulassungsstelle mit dem Leitenden Verwaltungsdirektor Daniel Frieß (links) und Landrat Florian Wiedemann (rechts)

Informationstechnologie

Das vergangene Jahr stand auch in der EDV-Stelle erneut nahezu komplett im Zeichen der Corona-Pandemie. Die zentrale Aufgabe des vergangenen Jahres war der Aufbau und Betrieb der Impfzentren mit entsprechender Hotline sowie der weitere Ausbau des mobilen Arbeitens für nahezu die ganze Belegschaft. Ferner stand die Anbindung der neuen Büroräume in Wolfsbach auf dem Programm.

Parallel dazu haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EDV die zentrale IT-Sicherheitsinfrastruktur verbessert bzw. erneuert. Eine besondere Herausforderung war die Sicherstellung der Verfügbarkeit von technischer Infrastruktur aufgrund der weltweiten Lieferengpässe.

Nachwuchskräfte

Zwei Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten, eine Regierungssekretärinwärterin, eine Regierungsinspektorinwärterin sowie ein Straßenwärter starteten am Landratsamt 2021 ins Berufsleben.



Auf dem Foto (von links): Personalchef Stefan Merkel mit den neuen Azubis Johanna Deinhardt, Lisa Barthelmann, Lara Appelt und Leon Beetz.

Für das Jahr 2022 stellt der Landkreis vier Ausbildungsplätze zum Verwaltungssekretär bzw. zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) und einen Ausbildungsplatz zum Straßenwärter (m/w/d) zur Verfügung.

Nachwuchskräftegewinnung und besondere Herausforderungen: Auch im Jahr 2021 war es möglich, die 20. Bayreuther Ausbildungsmesse in der Oberfrankenhalle zu besuchen und mit einem Stand auf das Ausbildungsangebot des Landkreises Bayreuth aufmerksam zu machen. Corona stellt die Ausbildung dennoch auf eine harte Probe. Auch in diesem Bereich wird die tägliche Arbeit durch permanent neue Vorgaben und Regelungen erschwert. Eine Vielzahl der Fachlehrgänge wurde verschoben, auf eine Online-Veranstaltung umgestellt und/oder verkürzt. Erschwerend kam zum Ende des Jahres die 2G-Regelung für den Ausbildungsbereich zum Tragen.

Finanzen

Kreishaushalt im Jahr 2021

Der Kreisumlagehebesatz des Landkreises Bayreuth im Jahr 2021 auf dem niedrigen Vorjahresniveau von 33,5 Prozentpunkten und somit weiterhin der niedrigste Kreisumlagehebesatz in ganz Bayern. Die endgültige Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2021 erfolgte im Juli 2021.

Durch die überdurchschnittliche Steigerung der Umlagekraft von 5,59 Prozent erhöhte sich das Kreisumlagesoll trotz Beibehaltung des Hebesatzes um 2,04 Mio. Euro. Der Ressourcenverbrauch konnte dennoch nicht erwirtschaftet werden.

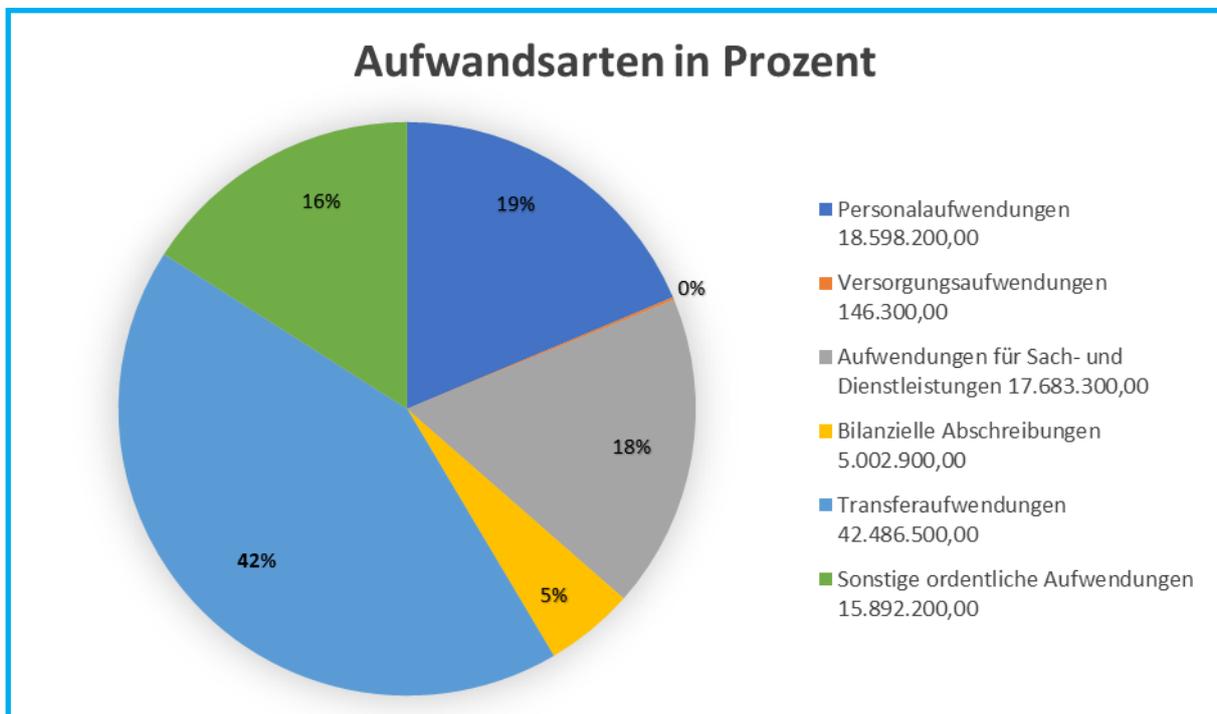
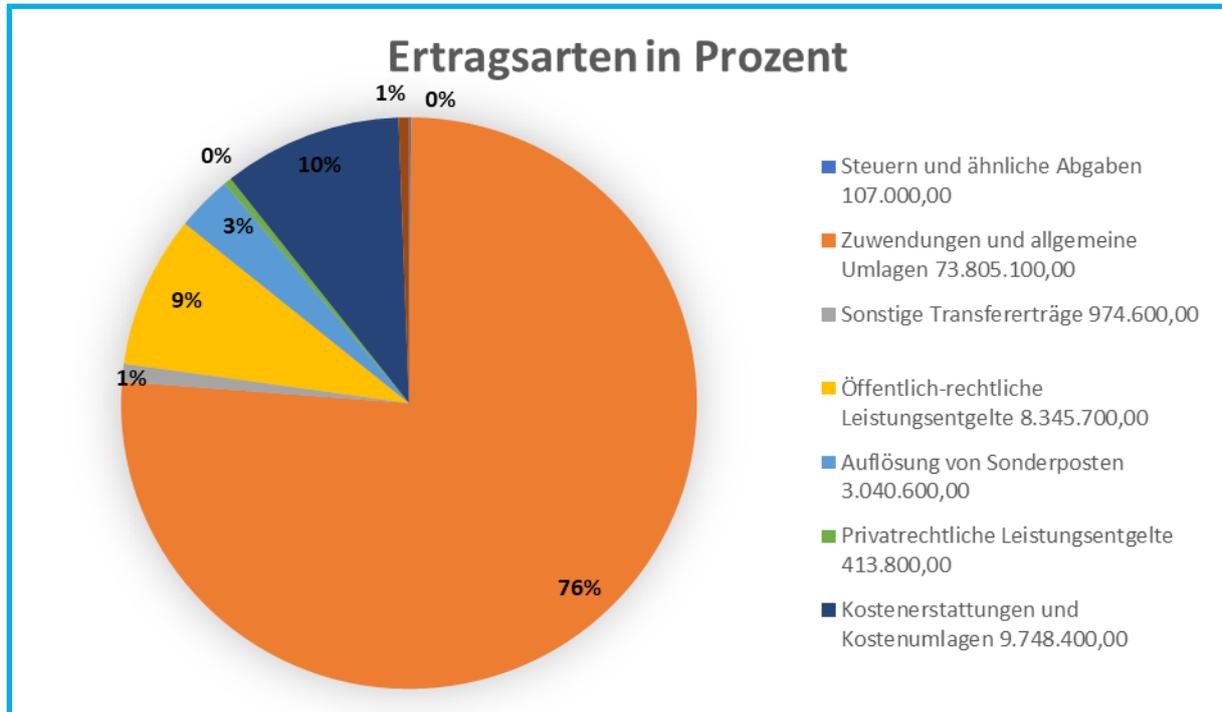


Der Ergebnishaushalt schloss wiederholt mit einem Defizit von 3,199 Millionen Euro. Aufgrund der negativen Haushaltsplanungen wurden die Kommunen in einem Zeitraum von fünf Jahren planmäßig um über 14,1 Millionen Euro entlastet. Die Stadt Pottenstein hat dennoch erneut Klage gegen den Kreisumlagebescheid erhoben. Die Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen umfassten im Jahr 2021 ein Volumen von rund acht Millionen Euro. Hinzu kamen übertragene Haushaltsermächtigungen von zirka zehn Millionen Euro. Die geplanten Investitionsmaßnahmen entfielen dabei beispielsweise auf den Erweiterungsbau des Landratsamtes, den Neubau der Werkstatthalle im Kreisbauhof Weidenberg, die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises und die Kreisstraßen.

Bei der Generalsanierung der Johannes-Kepler-Realschule Bayreuth steht der zweite Bauabschnitt kurz vor dem Abschluss. Mit dem dritten und zugleich größten Bauabschnitt soll im Frühjahr 2022 begonnen werden. Beim Zweckverband Staatliche Gesamtschule Hollfeld sind eine Generalsanierung sowie ein Erweiterungsbau geplant. Die Erschließung für den Erweiterungsbau, dem so genannten „MINT-Gebäude“, soll im Frühjahr bzw. im Sommer 2022 erfolgen. Mit der Errichtung des Gebäudes soll im Frühjahr 2023 begonnen werden. Auch beim Verein „Hilfe für das behinderte Kinde e. V.“ Pegnitz steht ein Erweiterungsbau sowie eine Generalsanierung bei der Karl-Gebhardt-Schule in Weidenberg an. Als Baubeginn für den Erweiterungsbau wird das Frühjahr 2022 angestrebt. Die Generalsanierung soll dann in den Folgejahren abgewickelt werden. Die Planungen der neuen Seilbahnen am Ochsenkopf sind auf der Zielgeraden. Mit der Erneuerung der Nordbahn soll im Frühjahr 2023 begonnen werden. Im Anschluss erfolgt der Bau einer neuen Bahn auf der Südseite des Ochsenkopfes. Um die anstehenden Investitionsmaßnahmen finanziell ordentlich abwickeln zu können, bedarf es solider Kreisfinanzen. Im Haushaltsjahr 2021 wurde auf eine Kreditaufnahme verzichtet. Die Verschuldung beläuft sich zum Ende des Haushaltsjahres 2021 auf 20,78 Mio. Euro. Die Verschuldung konnte somit innerhalb von acht Jahren um zirka 14 Mio. Euro zurückgeführt werden. In den kommenden Jahren wird aufgrund der oben genannten Maßnahmen eine Kreditaufnahme nicht vermeidbar sein.

Um die bevorstehenden finanziell schwierigen Jahre besser überbrücken zu können, gilt es, die Kreisfinanzen zukünftig zu stärken.

Kreishaushalt im Jahr 2021 – grafisch veranschaulicht



Kommunales

Corona-Pandemie wirkt sich auf Finanzen aus

Über die vergangenen Jahre stellte sich nach der Finanzkrise 2008/2009 allmählich ein gediegener Aufwärtstrend bei der gemeindlichen Finanzausstattung ein. Die Gemeinden konnten von Jahr zu Jahr mit steigenden Einnahmen wie zum Beispiel aus der Zuteilung der Schlüsselzuweisung, der Beteiligung an der Einkommen- und Umsatzsteuer oder gar aus der Gewährung höherer Förderungen rechnen. Im Jahr 2020 kam durch die COVID-19-Pandemie der Bruch des landesweiten Wirtschaftswachstums mit negativen Auswirkungen auf die Kommunalfinanzen.

Zur Abmilderung der pandemiebedingten Einnahmeausfälle hat der Freistaat Bayern zahlreiche Maßnahmen zugunsten der Kommunen ergriffen. Mit dem Erlass der Verordnung über kommunalwirtschaftliche Erleichterungen anlässlich der Corona-Pandemie wurden für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 Möglichkeiten geschaffen, die den Kommunen bei der Aufstellung und dem Vollzug der Haushaltspläne vor allem im Bereich des Haushaltsausgleichs Erleichterungen einräumen sollten. Zur Kompensation von Gewerbesteuerausfällen hat der Freistaat Bayern Ausgleichszahlungen geleistet. Der kommunale Finanzausgleich wurde wie im Jahr zuvor auf hohem Niveau fortgeführt.

Die Landkreisgemeinden sind in sehr unterschiedlichem Maß von den negativen Auswirkungen der Pandemie betroffen. Die Kommunen konnten ihre Finanzwirtschaft relativ gut an die geänderte Situation anpassen, wenngleich dies leider oftmals mit einer Anpassung der Investitionsprogramme möglich war. 32 der 33 Gemeinden planen im Haushaltsjahr 2021 damit, einen Überschuss im Verwaltungshaushalt erwirtschaften zu können, der mindestens so hoch ist, wie der Betrag für die ordentlichen Tilgungsleistungen für Kredite. Mit Ausnahme einer Gemeinde gehen alle Kommunen davon aus, ein positives bereinigtes Ergebnis erzielen zu können, welches zur Finanzierung ihrer Investitionsausgaben und Investitionsförderungsmaßnahmen zur Verfügung steht.

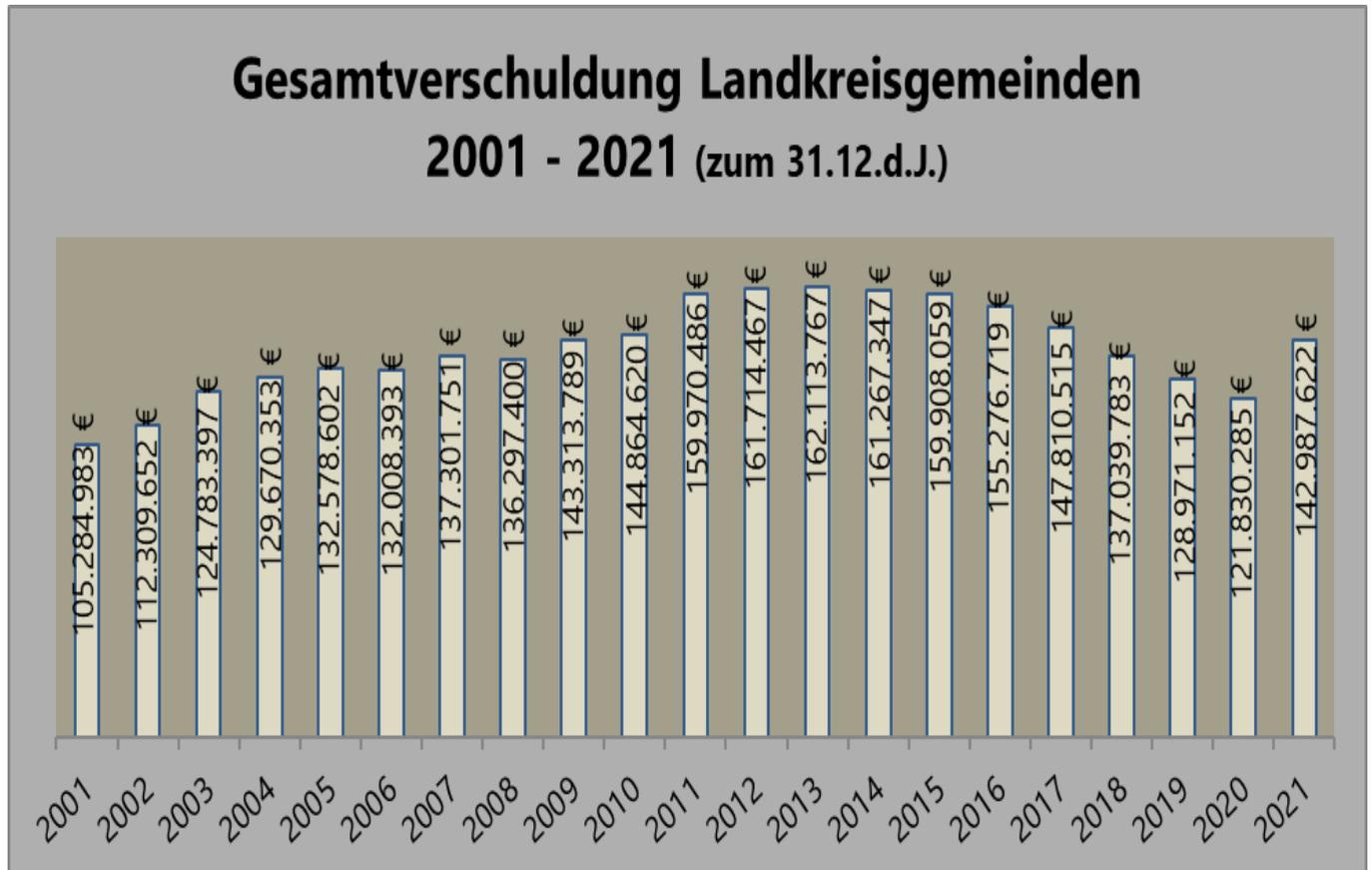
Neben Einnahmeausfällen führen die in den Kommunen vielfach bestehenden Investitionsstaus, sehr häufig im Bereich der kommunalen Grundausstattung, sowie auch die stetig steigenden Kosten am Bausektor vermehrt dazu, dass die eigens erwirtschafteten Mittel zur Finanzierung der Investitionsausgaben nicht ausreichend sind, was zu einem erhöhten Fremdfinanzierungsbedarf führt.

Im Haushaltsjahr 2021 mussten 21 der kreisangehörigen Kommunen (Vorjahr 14) eine Darlehensaufnahme in ihren Haushalt einplanen. Nur rund ein Drittel der Gemeinden kommt – häufig unter Rückgriff auf abschmelzende Rücklagemittel – ohne eine Kreditfestsetzung in ihrer Haushaltssatzung aus. Die vorgesehenen neuen Kreditaufnahmen der Landkreiskommunen betragen 2021 insgesamt 30.516.701 Euro (Vorjahr 18.238.260 Euro). Die Gesamtverschuldung der Gemeinden im Haushaltsjahr 2021 steigt damit zum Jahresende voraussichtlich auf 142.987.622 Euro. Nicht mit berücksichtigt wurden dabei die Kassenkredite (37.546.501 Euro; Vorjahr 33.973.000 Euro) sowie Finanzierungen außerhalb der Haushalte (u. a. Beteiligungen an den Schul- und Zweckverbänden, Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen sowie die Salden aus Finanzierungsverträgen).

Bedarfszuweisungen nach Art. 11 FAG in Form von Stabilisierungshilfen für besonders finanzschwache Gemeinden, deren Verschuldung über dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen liegt und deren Leistungsfähigkeit erst mittelfristig wiederhergestellt werden kann, haben für das Jahr 2021 13 der 33 Gemeinden im Landkreis Bayreuth beantragt. Der Verteilerausschuss hat im November 2021 elf von ihnen Stabilisierungshilfen in Höhe von insgesamt rund 7,5 Mio. Euro zugesprochen. Damit unterliegen vor allem diese Gemeinden auch weiterhin der Haushaltskonsolidierung, die eine stetige Fortschreibung der Maßnahmen zur Auslotung der Einsparpotentiale oder Ausgabenreduzierungen erfordert.

Die künftige Entwicklung der Finanzen der Landkreiskommunen wird abzuwarten bleiben. Die andauernde COVID-19-Pandemie und insbesondere der aktuell herrschende Rohstoff-/Materialmangel und die damit verbundenen gestiegenen Preise auf dem Bausektor werden die Haushaltswirtschaft

der Kommunen weiterhin prägend beeinträchtigen. Letztendlich werden die Kommunen auch im nächsten Jahr gefordert sein, durch eine entsprechende Gestaltung ihrer Haushaltswirtschaft ihre zukunftssträchtige Entwicklung weiter voranzubringen.



Bundestagswahl 2021

Für die Wahl zum Deutschen Bundestag wurde der Stimmkreis 237 aus dem Landkreis und der Stadt Bayreuth sowie zehn Gemeinden aus dem Landkreis Forchheim gebildet.

Zu dieser Wahl waren aus dem Landkreis Bayreuth 83.947 Bürger wahlberechtigt. Von ihrem Wahlrecht machten 68.940 Bürger Gebrauch, was einer Wahlbeteiligung von 82,12 Prozent entspricht. Die Möglichkeit der Briefwahl nutzten 45.471 Wahlberechtigte.

Der Landkreis Bayreuth war bei dieser Wahl in 184 Wahlbezirke, davon 70 Briefwahlbezirke, unterteilt. Es kamen insgesamt 1.435 Wahlhelfer zum Einsatz.

Für den Stimmkreis Bayreuth gewann Dr. Silke Launert (CSU) das Direktmandat; über die jeweiligen Landeslisten wurden Annette Kramme (SPD), Thomas Hacker (FDP) und Tobias Peterka (AfD) in den Bundestag gewählt.

Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Jagdrecht, Gewerberecht

Corona-Pandemie schwebt über allem

Auch das Jahr 2021 stand für den Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung überwiegend im Zeichen des Coronavirus.

Als Vollzugsbehörde für das Gesundheitsamt war im Fachbereich – wie bereits im Vorjahr – eine Bearbeitung von Angelegenheiten in Bezug auf das Coronavirus zu verzeichnen. Im Vordergrund stand hierbei die rechtliche Betreuung von Gesundheitsamt und Bürgern vor dem Hintergrund einer sich annähernd wöchentlich ändernden Rechts- und Sachlage. Zur flächendeckenden Beratung der Bürger wurde weiterhin mit großem Engagement und Aufwand eine Hotline für Rechtsfragen betrieben. Diese gab insbesondere zu Fragen im Zusammenhang mit Reisen und infektionsschutzrechtlichen Beschränkungen und Möglichkeiten Auskunft. Zudem lag ein weiterer Fokus im Bereich des Infektionsschutzrechts auf der Ahndung von vornehmlich durch die Polizei festgestellten Verstößen gegen die jeweils geltende Infektionsschutzmaßnahmenverordnung oder die Einreisequarantäneverordnung.

Zwischen 09. Dezember 2020 und 04. Juni 2021 sowie seit dem 21. November 2021 wurde aufgrund der pandemischen Lage – wie bereits im Jahr 2020 – jeweils der landesweite Katastrophenfall ausgerufen. Dies führte erneut zur Einberufung der Führungs-

gruppe Katastrophenschutz (FüGK) im Landratsamt Bayreuth.

Im Unterschied zum vergangenen Frühjahr 2020 lag im zweiten coronabedingten Katastrophenfall der Arbeitsschwerpunkt auf der Errichtung und dem Betrieb der Impfzentren für Landkreis und Stadt Bayreuth. Hierfür mussten unter Hinzuziehung entsprechender Fachexpertise geeignete Örtlichkeiten gesucht, ertüchtigt und als Impfstel-



Helden in der Krise: Das Team der Corona-Impfhotline.



Anlaufpunkt für Impfungen im Jahr 2021: das Impfzentrum an der JKR.

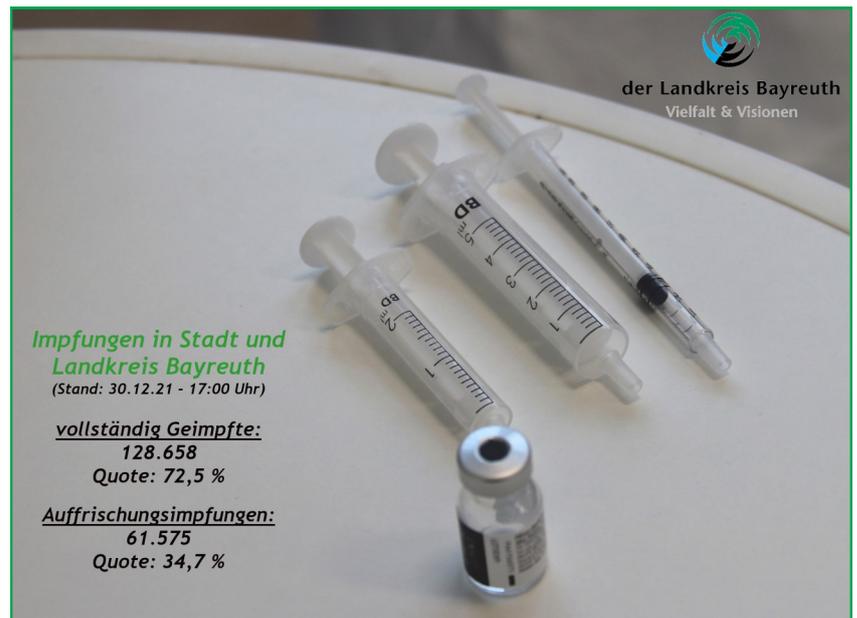
len dauerhaft betrieben werden. Nicht nur die EDV-Ausstattung, sondern auch Security, Verwaltungs- und medizinisches Personal mussten innerhalb kürzester Zeit für den vollständigen Betrieb der beiden Impfzentren an der Johannes-Kepler-Realschule in Bayreuth und an der Sana-Klinik in Pegnitz einsatzbereit sein. Ausreichend Parkplätze, eine ÖPNV-Anbindung und eine gute Ausschilderung waren weitere Kriterien bei der Suche und Einrichtung der Impfzentren. Um möglichst schnell eine Immunisierung der Bevölkerung durchzuführen, wurde ab Mai zeit- und tageweise ein weiteres durch die Stadt Bayreuth eingerichtetes Impfzentrum am alten Stadtbad in Bayreuth durch die Malteser betrieben. Mit dem Rückgang der Impfungen wurde das Impfzentrum an der Sana-Klinik Mitte August und das Impfzentrum an der Johannes-Kepler-Realschule Ende September geschlossen.

Flankierend begleitet wurden die Impfzentren durch die Einrichtung einer leistungsfähigen Impfhotline, um die Termine entsprechend der wechselnden Priorisierungsvorgaben zuteilen zu können. Bis zu 16 Hotline-Kräfte standen für die Bewältigung des Anrufer-Aufkommens zur Verfügung. In der Spitze waren bis zu 10.000 Anrufe täglich zu verzeichnen.

Verminderte Impfstoffzuteilungen und ständig wechselnde neue Vorgaben durch übergeordnete Behörden haben die Arbeit der Impfhotline und der Impfzentren zusätzlich erschwert.

Daneben mussten die Impfstoffbestellung und Zuteilung unter Berücksichtigung der je Impfstoff variierenden und zu diesem Zeitpunkt zum Teil kurzen Haltbarkeitszeiten bewerkstelligt werden. Es gelang binnen kurzer Zeit, über mobile Impfteams der Malteser und des Bayerischen Roten Kreuzes eine weitgehende Immunisierung von vulnerablen Bevölkerungsgruppen in den Pflege- und Behinderteneinrichtung herbeizuführen, was sich in der Pandemiesituation positiv auswirkte.

Je nach zur Verfügung stehendem Impfstoff konnten in den stationären Impfzentren in Bayreuth



und Pegnitz im Ein- bzw. Zweischichtbetrieb täglich weit über 1.000 Impfungen verabreicht werden, wobei die Zentren in der Regel an bis zu sieben Tagen in der Woche in Betrieb waren. Insgesamt konnte diese Leistung nur durch den außerordentlichen Einsatz aller beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus nahezu allen Bereichen des Hauses zur Unterstützung abgestellt wurden, sowie den beteiligten Organisationen erreicht werden. Insgesamt waren allein für die Abwicklung der Verwaltungsvorgänge über 80 Personen regelmäßig im Einsatz (inkl. Zeitarbeitskräfte).

Der Einstieg in die Booster-Impfungen in Seniorenheimen ab August und eine mobile Impftour durch den Landkreis bildeten die Arbeitsschwerpunkte für das dritte Quartal des vergangenen Jahres.

Seit Oktober 2021 hat nun die SKS aus Bayreuth den stationären und mobilen Impfbetrieb nach den Vorgaben des Freistaates Bayern übernommen. Um die notwendigen und empfohlenen Booster-Impfungen und noch ausstehenden Erstimpfungen durchführen zu können, ist seit dem 01. Dezember noch das Bayerische Rote Kreuz zusätzlich mit Impfstellen in Pegnitz und Bayreuth in den Impfbetrieb einbezogen.

Insgesamt haben bis zum 30. Dezember 2021 in den staatlichen Impfzentren und über die mobilen Teams in Landkreis und Stadt Bayreuth knapp 130.000 Personen Erst- und Zweitimpfungen erhalten, über 61.000 Personen wurden geboostert.

Personenstands- und Ausländerwesen

Staatsangehörigkeitsrecht

2021 wurden bislang 33 Einbürgerungen vorgenommen (Stand 30. November 2021).

Bei 17 Einbürgerungen handelte es sich um EU-Staatsangehörige, bei zwei Einbürgerungen handelt es sich um britische Staatsangehörige, die nach wie vor die britische Staatsangehörigkeit behalten dürfen, auch wenn das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland nicht mehr der EU angehört.

Ausländerrecht

Im Landkreis Bayreuth haben am 31. Oktober 2021 insgesamt 4.388 Ausländer, davon 2.355 Männer und 2.033 Frauen, ihren Wohnsitz.

Im Vergleich zu 2020 bedeutet dies einen Nettozuzug von 290 Personen. Dabei wird nicht unterschieden, ob es sich um Regelzuzug nach dem Aufenthaltsgesetz aus dem Ausland, um Zuzug aus anderen Bundesländern oder um Zuzug von Asylbewerbern handelt.

Während die Zahl der aus den 13 Alt-EU-Staaten und aus Großbritannien stammenden EU-Staatsangehörigen über die Jahre hinweg stabil bleibt, wächst der Zuzug aus den mittelosteuropäischen Beitrittsstaaten, insbesondere aus Rumänien, Bulgarien und aus Kroatien, weiterhin an.

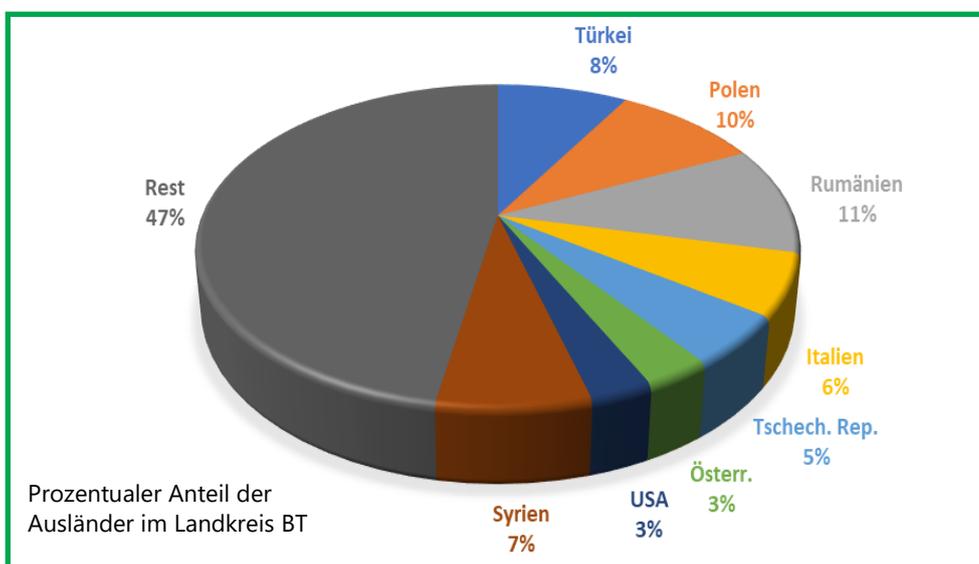
Aus den 13 Alt-EU-Staaten stammen 630 ausländische Staatsangehörige und aus Großbritannien 33 Personen, aus den MOE-Beitrittsstaaten, aus Rumänien, Bulgarien und Kroatien halten sich mehr als doppelt so viele Staatsangehörige im Landkreis auf: insgesamt 1.693 Personen, erneut eine Steigerung um 157 Menschen gegenüber 1.536 Personen am 31. Oktober 2020.

Durch den Austritt des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland in 2020 aus der EU sind 33 britische Staatsangehörige betroffen. Sie erhielten 2021 ein Ausweisdokument gem. § 16 Freizügigkeitsgesetz.

Die durch die Fluchtbewegung 2015 über den Balkan aufgenommene Anzahl syrischer Staatsangehöriger, die nach der vorläufigen Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und Notunterkünften im Landkreis weiter ansässig sind, ist mit 286 Personen nahezu gleich geblieben. Viele Familien sind nach der Anerkennung in größere Städte gezogen, wo sie Wohnungen gefunden haben. Aus Afghanistan stammen 49 Personen, aus dem Irak 41 Personen und aus dem Iran 25 Personen.

Am häufigsten vertreten sind:

- Rumänische Staatsangehörige: 518 Personen
- Polnische Staatsangehörige: 416 Personen
- Türkische Staatsangehörige: 349 Personen
- Italienische Staatsangehörige: 269 Personen
- Tschechische Staatsangehörige: 221 Personen
- Amerikanische Staatsangehörige: 120 Personen
- Österreichische Staatsangehörige: 111 Personen





Asylbewerber

In den drei Unterkünten des Landratsamts und in den drei Regierungsunterkünten waren mit Stichtag 30. November 2020 insgesamt 175 Personen untergebracht. Es werden nunmehr vorzugsweise die Regierungsunterkünte mit Asylbewerbern belegt, sodass die Bewohnerzahlen in den dezentralen Unterkünten zunächst abgenommen haben. Die Neuzuweisungen haben aber in den letzten drei Monaten wieder zugenommen.

■ Der Überblick:

Unterkunft Warmensteinach: 37 Personen

Unterkunft Pegnitz: 41 Personen

Übergangsunterkunft Creußen: 7 Personen

Reg.-Unterkunft Weidenberg: 19 Personen

Reg.-Unterkunft Bad Berneck: 50 Personen

Reg.-Unterkunft Bindlach: 21 Personen

Die Unterkunft in Gefrees wurde zum 29. Februar 2020 geschlossen.

Die Unterkunft in Gefrees wird nunmehr als Übergangswohnheim für Resettlement-Ausländer und Afghanistan-Flüchtlinge genutzt.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Durch die Schließung der Grenzen innerhalb der EU und der Flughäfen ab März 2020 verringerte sich die Zahl der Asylerstantragsteller ab April 2020 spürbar. Diese Verringerung wirkte sich aber nicht auf die Belegung der Unterkünte im Landkreis Bayreuth aus. Diese sind weiterhin mit Asylbewerbern belegt, deren Verfahren noch nicht beendet sind, aber auch mit abgelehnten Asylbewerbern, die nach dem Ende des Asylverfahrens geduldet werden müssen, da eine Abschiebung unmöglich geworden ist.

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Das Jahr 2021 begann im Januar mit einem Geflügelpest-Ausbruch. Mit dem Nachweis des Geflügelpest-Virus am 28. Januar 2021 in einer kleinen Hausgeflügelhaltung gab es somit den ersten Fall von Geflügelpest in einem Hausgeflügelbestand in Bayern. Die erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen wurden sofort eingeleitet und innerhalb von wenigen Tagen wurden 61 Geflügelhalter mit 785 Tieren im Sperrbezirk und 324 Geflügelhalter mit 7809 Tieren im Beobachtungsgebiet von Teams aus dem Veterinäramt und der Lebensmittelüberwachung überprüft. Durch diesen unverzüglichen Einsatz konnte das Geflügelpest-Geschehen binnen des kürzesten und gesetzlich festgelegten Zeitraumes beendet werden.

Am 13. Oktober 2021 wurde im Landkreis Meißen nahe der Autobahn A 13 nordöstlich von Radeburg bei einem gesund geschossenen Wildschwein durch das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) das Virus der Afrikanischen Schweinepest (ASP) nachgewiesen.

Somit war die ASP bei Wildschweinen zirka 150 km entfernt von der Grenze zum Landkreis Bayreuth, insbesondere zur Stadt Gefrees, amtlich festgestellt worden. Betroffen vom 150-Kilometer-Radius waren auch die Landkreise Hof, Kronach, Kulmbach (teilweise) und Wunsiedel sowie die Stadt Hof. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbrau-

erschutz erachtete es daher für dringend geboten, die ASP-Monitoring-Maßnahmen zu verstärken.

Am 22. Oktober 2021 wurde eine Allgemeinverfügung erlassen. Jagdausübungsberechtigte und Jagderlaubnisinhaber in den betroffenen Hegegemeinschaften Gefrees, Bad Berneck und Fichtelgebirge wurden zur Früherkennung der ASP bei Wildschweinen angewiesen, nun auch von jedem gesund erlegten Wildschwein unverzüglich eine Blutprobe zur Untersuchung auf Afrikanische Schweinepest zu entnehmen.

Neben den Aufgaben der Tierseuchenbekämpfung/Tierseuchenpräventionsmaßnahmen wurden trotz des COVID-Geschehens die verpflichtenden Regelkontrollen in den Bereichen Tiererschutz, Tierarzneimittel und Verbraucherschutz erfüllt. Zusätzlich musste in diesen Bereichen eine Vielzahl an Anlassbezogener Kontrollen durchgeführt werden. Hervorzuheben sind hier die illegal und mit unzureichendem Impfschutz geschmuggelten Hunde oder auch illegale Hundezuchten.

Zur Bewältigung der Aufgaben im Zusammenhang mit COVID 19 waren Lebensmittelüberwachungsbeamte zur Unterstützung in Impfzentren, Kontaktverfolgung etc. abgeordnet.



Senioren

Seniorenarbeit und Wohnberatung

Um den Seniorenbeauftragten der Gemeinden des Landkreises trotz der Einschränkungen durch die Pandemie eine Austauschmöglichkeit anzubieten, wurde im April ein Online-Treffen angeboten, das sich hauptsächlich um den Aufgabenbereich der Seniorenbeauftragten drehte. Die Kontaktbeschränkungen erschwerten vor allem den neu Benannten die Aufnahme ihrer Tätigkeit.

Von August bis Oktober fanden drei Regionaltreffen mit den Kreissenorenbeauftragten, die für ihre Region zuständig sind, statt. Diese Treffen waren gut besucht und wurden durchweg sehr positiv bewertet. Der Austausch in einer kleineren Gruppe mit den Beauftragten aus den Nachbargemeinden kann das regionale Netzwerk fördern. Simon Henche, der seit April in der aufsuchenden Seniorenberatung und als Behindertenbeauftragter im Landkreis tätig ist, hat sich bei allen Treffen persönlich mit seinen Aufgabenbereichen vorgestellt. Außerdem wurden Best-Practice-Beispiele in Bezug auf gut organisierte Nachbarschaftshilfen und andere Unterstützungsangebote thematisiert, dies waren das SiSoNetz Weidenberg, die Quartiersarbeit Bischofsgrün mit Außenstelle der Seniorengemeinschaft J.A.Z., der Elisabeth-Verein Pottenstein, Miteinander – Füreinander Betzenstein und die Fachstelle für pflegende Angehörige mit Mehrgenerationenhaus in Hollfeld. Die Verantwortlichen dieser Organisationen zeigten sich bereit, ihre Erfahrungen auch zukünftig an interessierte Gemeinden weiterzugeben und dadurch die Entwicklung solcher Angebote zu fördern.

Besonders hingewiesen wurde auf die Möglichkeit von Demenz-Partner-Schulungen, die von der Alzheimer-Gesellschaft Bayreuth-Kulmbach und vom SiSoNetz Weidenberg im Landkreis angeboten werden. Die 90-minütige Schulung sensibilisiert für den Umgang mit an Demenz Erkrankten sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld.

Im November fand noch ein großes Treffen der Seniorenbeauftragten statt. Da diese in ihrer Ge-



meinde eine Lotsenfunktion für Ratsuchende einnehmen, ist es besonders wichtig, die entsprechenden Angebote gut zu kennen, um die Informationen weitergeben zu können. Im Frühjahr ist die überarbeitete Neuauflage des Seniorenratgebers „Älter werden im Landkreis“ erschienen. Sie gibt Rat für Lebensbereiche, die mit zunehmendem Lebensalter besonders wichtig sind und beinhaltet hilfreiche Kontaktadressen.

Die Fränkischen Demenztage in Pottenstein, die der Elisabeth-Verein im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche organisiert und durchgeführt hat, waren ein großer Erfolg. An zwei Tagen gab es ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, dem Demenzparcours, Vorstellung der Besuchshunde vom ASB, Fahrten mit der Betreuungsrikscha der Alzheimer Gesellschaft, einer großen Tombola und umfangreichen Informationsangeboten von Organisationen und Vereinen. Die Nachfrage für eine Wohnberatung zur barrierefreien Anpassung bei Mobilitätseinschränkungen hat auch in diesem Jahr wieder zugenommen. Entscheidend hierfür ist zum einen die Netzwerkarbeit, durch die Ratsuchende von anderen Stellen an die Wohnberatung weitergeleitet werden, und die eigene Öffentlichkeitsarbeit. Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie wurden Vorträge auf Einladung der Volkshochschulen Emtmannsberg und Hollfeld gehalten. Im Sommer fand eine Telefonaktion des Nordbayerischen Kuriers zum Thema Barrierefreiheit statt, bei der ein Expertentelefon von Frau Böhm, der zertifizierten Wohnberaterin des Landkreises, besetzt war. Die wichtigsten Fragen und Antworten wurden im Nachgang in einem Artikel veröffentlicht.

Ausbildungs- und Wohnraumförderung, Wohngeld und Kostenfreiheit des Schulwegs

Finanzielle Hilfen

Fördermittel des Landes und des Bundes flossen in Höhe von rund sechs Millionen Euro in Form von Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen in den Landkreis Bayreuth. Diese Fördermittel kamen insbesondere jungen Familien zu Gute sowie Bürgerinnen und Bürgern, die nur über ein geringes Erwerbseinkommen oder eine niedrige Rente verfügen. Zusätzlich wurden Familien mit Kindern im Rahmen der Kostenfreiheit des Schulwegs mit 2,3 Millionen Euro durch den Freistaat Bayern und den Landkreis Bayreuth unterstützt. Die Förderleistungen betragen somit insgesamt rund 8,3 Millionen Euro. Für die einzelnen Förderbereiche lässt sich Folgendes resümieren:

Wohnraumförderung

Der Nachfrage-Boom im Bereich der Wohnraumförderung ist ungebrochen. Allerdings hat der Freistaat Bayern bei den kontingentierten Fördermitteln die Mittelzuweisungen für die Landkreise erheblich reduziert. Statt 2,5 Millionen Euro im Vorjahr wurde dem Landkreis Bayreuth nur noch eine Million Euro zugewiesen. Die Summe der bewilligten Förderungen für Neubauten, Zweiter-

werbe und Beihilfen zum behindertengerechten Umbau betrug in diesem Jahr dennoch 3,1 Millionen Euro. Insbesondere der Zweiterwerb erfreut sich weiterhin großer Nachfrage und ermöglichte einigen Familien, ein Haus im Landkreis Bayreuth zu erwerben. Insgesamt wurden 47 Familien bei der Finanzierung ihrer Bauvorhaben unterstützt und mehr als 100 weitere Familien über die staatliche Wohnraumförderung besonders informiert.

Wohngeld

Durch das zum 01. Januar 2021 eingeführte Wohngeld-CO²-Bepreisungsentlastungsgesetz wurden alle Wohngeldbezieher wegen der stark gestiegenen Energiekosten entlastet. Seit der Wohngeldreform 2020 haben wieder mehr Menschen Anspruch auf Wohngeld in Form von Mietzuschuss (für Mieter) und Lastenzuschuss (für Wohnungseigentümer). Vor allem Familien und Rentner profitieren von den Gesetzesänderungen. Für Haushaltsmitglieder, die mindestens 33 Jahre an Grundrentenzeiten erreicht haben, wurde zum 01. Januar 2021 ein zusätzlicher jährlicher Freibetrag bei der Ermittlung des anzurechnenden Gesamteinkommens im Rahmen der Wohngeldberechnung eingeführt. Bei Nachweis der Voraussetzungen ergaben sich bei den ersten Neuberechnungen der Wohngeldleistungen für 2021 zum Jahresende sehr hohe Nachzahlungen für die Wohngeldempfänger. Die bewilligten Leistungen haben sich vom Tiefststand im Jahr 2019 erholt und sind auf rund 730.000 Euro weiter angestiegen. Bereits zum 01. Januar 2022 steht die nächste gesetzliche Anpassung des Wohngelds an die Mietpreisentwicklung an (Zwei-Jahres-Rhythmus).



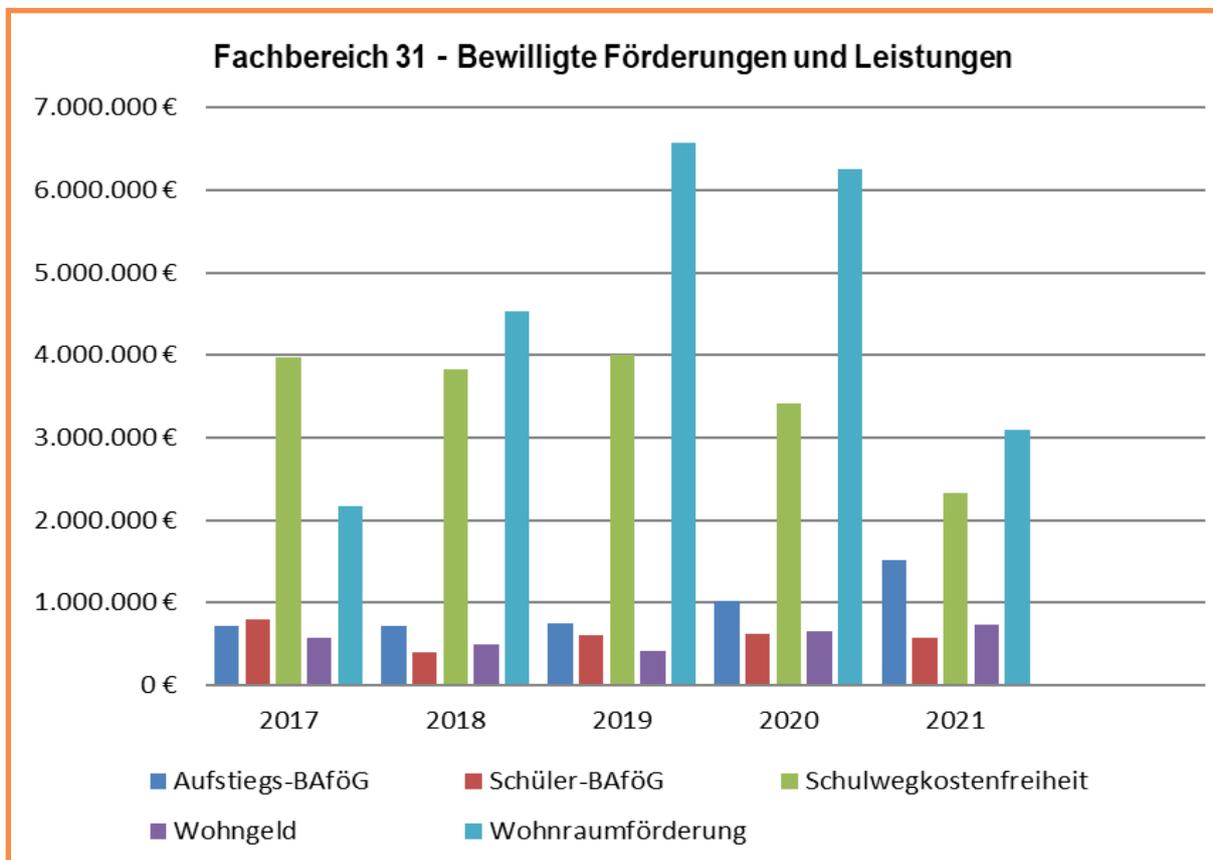
Ausbildungsförderung

Während das BAföG für Schüler und Studenten stagniert, boomt das Aufstiegs-BAföG weiter. Hier wirkt die vierte Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) vom 01. August 2020 deutlich nach. Durch diese bisher umfassendste Novelle wurde das AFBG für Fortbildungsteilnehmer noch interessanter. Es beinhaltet jetzt höhere Zuschussanteile, die nicht zurückgezahlt werden müssen, höhere Freibeträge und höhere Darlehensersätze. Die stufenweise Förderung bis auf Master-Niveau wurde eingeführt und insbesondere die Unterhaltsförderung für Vollzeitgeförderte zum Vollzuschuss ausgebaut. Damit profitiert jetzt auch die berufliche Fort- und Weiterbildung von stark verbesserten Förderangeboten des Bundes und den Betrieben im Landkreis stehen höher qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung. All dies schlägt sich in unseren AFBG-Bewilligungen nieder, die auf 1,5 Millionen Euro weiter erheblich angestiegen sind. Die BAföG-Bewilligungen verharren bei rund 600.000 Euro. Insgesamt betragen die Förderungen 2,1 Millionen Euro.

Schulwegkostenfreiheit

Die Zahl der Schüler aus dem Landkreis Bayreuth, die weiterführende Schulen besuchen und bis zur 10. Jahrgangsstufe einen Beförderungsanspruch besitzen, ist weiter angestiegen und betrug zum Stichtag 01. Oktober 2021 exakt 3.598. Von den Anspruchsberechtigten erhalten 3.360 Schüler das 365-Euro-Ticket des VGN. Diese Schüler können mit dem Jahresabo auch in der Freizeit und in den Ferien den ÖPNV im gesamten VGN-Gebiet kostenlos nutzen. Zusätzlich profitiert der Landkreis als Kostenträger von den stark gesunkenen Beförderungskosten in diesem Bereich. Die hieraus resultierende jährliche Ersparnis von rund 1,4 Millionen Euro schlug im Haushaltsjahr 2021 erstmals voll durch. Für die Schulwegkostenfreiheit mussten trotz angestiegener Schülerzahlen nur noch 2,3 Millionen Euro aufgebracht werden. Im Gegenzug muss der Landkreis aber über den ÖPNV Ausgleichszahlungen für das besondere Schüler-Ticket leisten.

Das Diagramm zeigt die überaus erfreuliche Entwicklung in den einzelnen Förderbereichen:

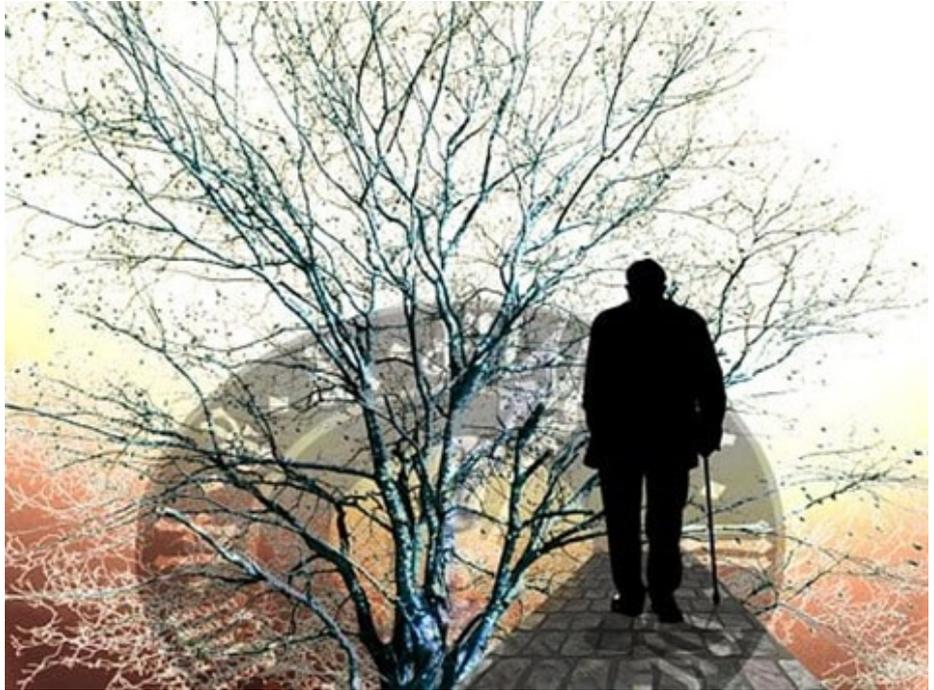


Neu im Landkreis: Aufsuchende Seniorenarbeit

Im Frühjahr 2021 wurde die aufsuchende Seniorenberatung ins Leben gerufen. Die hierfür neu geschaffene Stelle wurde ab 01. April 2021 mit dem Sozialpädagogen Simon Henche besetzt.

Da es sich um ein neues Angebot im Landkreis Bayreuth handelt, wurde zunächst ein Konzept erarbeitet, das den Aufgabenbereich des Angebots strukturiert: Das grundlegende Ziel des Angebots ist demnach, durch niedrigschwellige Beratung vor Ort zur Stärkung der Alltagsbewältigung von Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen beizutragen. Das Spektrum der möglichen Themen ist dabei sehr breit: Grundsätzlich können alle Themen, die für Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige wichtig sind, besprochen werden. Hierzu zählt zum Beispiel die Beratung in organisatorischen Fragen (zum Beispiel Unterstützung bei Antragsstellungen, Hilfe bei der Kommunikation mit anderen Einrichtungen und Trägern), psychosoziale Beratung (z.B. in belastenden Lebensphasen) oder die Organisation schneller Hilfen in akuten Krisenlagen. Um die Ratsuchenden bestmöglich zu unterstützen, kooperiert die aufsuchende Seniorenberatung mit anderen Einrichtungen und Trägern und vermittelt Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige gegebenenfalls an weitergehende Hilfs- und Unterstützungsangebote. Das Angebot ist kostenlos. Ein Beratungstermin kann unkompliziert per Telefon oder per E-Mail vereinbart werden.

Aufgrund der steigenden Impfquote und der allgemeinen Entspannung des Infektionsgeschehens fanden ab Sommer 2021 zunehmend mehr Hausbesuche und Beratungstermine statt. Seit Sommer



2021 wurde die aufsuchende Seniorenberatung in 19 Fällen tätig (Stand: November 2021). In vielen Fällen fanden mehrere Hausbesuche zur Klärung der Situation und zur Organisation weiterer Hilfen statt. Hierbei kooperierte die aufsuchende Seniorenarbeit mit verschiedenen Abteilungen und Einrichtungen; beispielsweise mit anderen Fachbereichen des Landratsamts, Städten und Gemeinden, Beratungsstellen anderer Träger, Kliniken und ehrenamtlichen Hilfsorganisationen.

Entsprechend der Ausrichtung der aufsuchenden Seniorenberatung waren die Inhalte und Themen insgesamt sehr vielfältig: Besonders häufig wurden Informationen zu Einrichtungen der ambulanten und stationären Pflege im Landkreis nachgefragt. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit war die Beratung pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz und die psychosoziale Beratung von Seniorinnen und Senioren in schwierigen Lebensphasen. Häufig wurden im Rahmen der Beratung außerdem Seniorinnen und Senioren in konkreten organisatorischen Angelegenheiten tatkräftig unterstützt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Gerade im ländlichen Bereich leben viele volljährige Menschen mit Behinderung mit den Eltern oder einem Elternteil zusammen in häuslicher Umgebung, haben aber dennoch existenzielle Probleme. Ziel der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist es, die wirtschaftliche Not auch dieser



Personen zu lindern. Die Grundsicherung wird als rentenähnliche Dauerleistung zur Sicherung des Existenzminimums gewährt.

Wie bereits in 2020, waren auch in 2021 die aufgrund der Corona-Pandemie bestehenden Einschränkungen für viele behinderte Menschen in besonderer Weise belastend, da gerade für diese Bevölkerungsgruppe soziale Kontakte von großer Bedeutung sind.

Vom Sozialamt erhielten alle Grundsicherungsempfänger FFP2-Masken per Post sowie eine Corona-Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro.

Ab Oktober 2021 wurde die ab 01. Januar 2021 neu eingeführte Grundrente für langjährig Beschäftigte durch die Träger der Rentenversicherungsträger umgesetzt. Etliche Grundsicherungsempfänger erhalten dadurch deutlich höhere Renten ausbezahlt, was allerdings kaum Einfluss auf die Zahl der Leistungsberechtigten haben wird, weil der erhöhte Rentenbetrag nicht bzw. zumindest nicht in voller Höhe bei der Leistungsberechnung zu berücksichtigen ist. Vielmehr ist in jedem Einzelfall ein sogenannter Grundrentenfreibetrag zu errechnen, der dann vom Renteneinkommen des Hilfeempfängers abzusetzen ist. Anspruch auf diesen Grundrentenfreibetrag haben auch Rentner, die zwar 33 Jahre an Grundrentenzeiten vor-

zuweisen haben, bei denen sich aber dennoch kein Grundrentenzuschlag ergibt. Von einem Rückgang der Leistungsausgaben im Bereich der Grundsicherung ist deshalb nicht auszugehen. Ob die Einführung der Grundrente einen maßgeblichen Einfluss auf die Altersarmut in unserer Gesellschaft hat, bleibt abzuwarten.

Jedenfalls wird die Bearbeitung der Grundsicherungsanträge wegen des fallbezogenen zu ermittelnden Freibetrages nochmals arbeits- und zeitintensiver. Die damit befassten Verantwortlichen müssen stetig mehr Detailregelungen kennen und umsetzen.

Die Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung betragen im Jahr 2021 knapp zwei Millionen Euro (das entspricht in etwa dem Aufwand in 2020), die vom Bund zu 100 Prozent erstattet werden. Die Personal- und Sachkosten verbleiben in voller Höhe bei den Kommunen.

In Bezug auf die Anzahl der Grundsicherungsempfänger sind kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Ende des 2. Quartals 2021 waren 356 Personen im laufenden Grundsicherungsbezug (Ende 2. Quartal 2020: 367 Personen). In 2021 wurden knapp 80 neue Anträge auf Grundsicherungsleistungen gestellt.

Grundsicherung für Erwerbsfähige...

Entwicklung der kommunalen Leistungen im Jobcenter Bayreuth Land:

Das Jobcenter Bayreuth Land ist eine gemeinsame Einrichtung des Landkreises Bayreuth und der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof.

45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (13 vom Landkreis Bayreuth und 32 von der Agentur Bayreuth-Hof) betreuen die Personen im Landkreis Bayreuth, die hilfebedürftig im Sinne des Sozialgesetzbuches II sind.

Die sogenannten Regelleistungen, die durch das Jobcenter ausgereicht werden, werden aus Bundesmitteln finanziert. Die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie verschiedene einmalige Bedarfe, wie zum Beispiel Wohnungserstausstattung und Mietkautionen, aber auch Leistungen aus dem sogenannten Bildungspaket, sind hingegen aus kommunalen Mitteln zu tragen. Dabei beteiligt sich der Bund inzwischen in erheblichem Umfang – und zwar mit einem Anteil von vorläufig 70,1 Prozent in 2021 an den reinen Unterkunftskosten. Für das Jahr 2022 ist hier nach aktuellem Stand mit einer Bundesbeteiligung von 67,1 Prozent zu rechnen. Für die Unterkunftskosten im SGB II-Bereich wurden im Haushalt 2022 zirka 3,8 Millionen Euro an Ausgaben veranschlagt.

Bis Oktober 2021 wurden insgesamt rund 91.000 Euro für Bildung und Teilhabe verausgabt. Seit 2005, als die Jobcenter (vormals Arbeitsgemeinschaften) ins Leben gerufen wurden, hat sich die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Bedarfsgemeinschaften kontinuierlich nach unten entwickelt.

Ende Oktober 2021 betreute das Jobcenter 1233 erwerbsfähige Leistungsberechtigte in 1025 Bedarfsgemeinschaften. 531 Kunden davon waren arbeitslos.

944 Personen haben bis kurz vor Jahresende 2021 im Landkreis einen Antrag auf Arbeitslosengeld 2 neu gestellt.

Aufgrund der aktuell guten Arbeitsmarktlage (die Arbeitslosenquote im Landkreis Bayreuth betrug im Oktober 2021 2,3 Prozent) konnten im Jobcenter Bayreuth Land 2021 insgesamt zirka 339 Personen eine beitragspflichtige Beschäftigung aufnehmen (darunter 49 Menschen mit Fluchthintergrund).

Ende Oktober 2021 bekamen noch 113 Menschen mit Fluchthintergrund im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren Leistungen des Jobcenters. Zu Beginn des Jahres 2021 war diese Zahl noch um 36 Personen höher gewesen.

Die zeitlich befristeten Sonderregelungen, die wegen der Corona-Pandemie geschaffen wurden, um einkommensschwächeren Menschen den Zugang zu den Leistungssystemen der Grundsicherung für Erwerbsfähige (und auch der Sozialhilfe) zu erleichtern, gelten aktuell noch bis 31. März 2022. Konkret handelt es sich dabei unter anderem um eine befristete Aussetzung der Berücksichtigung von Vermögen sowie die befristete Anerkennung der tatsächlichen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung als angemessen. Die Bundesregierung wurde ermächtigt, diese Regelungen ggf. durch Verordnung maximal bis 31. Dezember 2022 zu verlängern.

Jugend und Familie

KoKi – Netzwerk frühe Kindheit



Die Corona-Pandemie schränkt das öffentliche Leben derzeit stark ein. Familien mit kleinen Kindern werden in dieser Ausnahmesituation besonders gefordert. Auch schwangere Frauen sind aufgrund COVID-19 verunsichert und haben viele zusätzliche Fragen.

Die „KoKi“ bietet auch in der derzeit schwierigen Situation frühzeitig Unterstützung und Beratung in allen Fragen der Entwicklung, Förderung und Erziehung des Kindes an. Gemeinsam wird nach einer für die individuelle Situation geeigneten Lösung gesucht. Wenn es gewünscht wird, vermittelt die KoKi auch weiterführende Hilfen.

Die Beratung ist freiwillig, vertraulich, unverbindlich, kostenfrei, auf Wunsch anonym und an keine spezielle Problemlage gebunden. Die KoKi ist un-

ter den Telefonnummern 0921/728-176 oder -404 zu erreichen.

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat im Internet unter www.elternsein.info eine Übersicht an professionellen und ehrenamtlichen kostenlosen Telefon- und Online-Beratungen für Eltern und Schwangere veröffentlicht. Die Online- und Telefonberatungen bieten Familien und werdenden Eltern alternative Beratungsmöglichkeiten auch außerhalb der Dienstzeiten von Beratungsstellen. Fundierte und verlässliche Informationen finden Interessierte auch unter www.schwanger-in-bayern.de.

Im Familienbuch ist eine Übersicht für Stadt und Landkreis Bayreuth zusammengestellt.



Kreisjugendring 2021 – Jugendarbeit in Corona-Zeiten

Auch das zweite Corona-Jahr bestimmte die Jugendarbeit grundlegend, wodurch Ferienaktionen, Freizeiten und Zeltlager erneut nicht wie gewohnt angeboten werden konnten. Die Erfahrungen aus dem Vorjahr halfen allerdings dabei, die Lage besser einschätzen und auf kurzfristige Änderungen schneller reagieren zu können. Das Jahresprogramm des Kreisjugendrings Bayreuth wurde an die pandemiebedingten Gegebenheiten angepasst, und so wurden 2021 auch erstmals Onlineveranstaltungen für die Kinder und Jugendlichen des Landkreises angeboten.

Demnach startete das Jahr mit einer zwölfwöchigen Aktion unter dem Motto „Freizeitspaß statt Lockdown-Langeweile“. Jede Woche wurde ein anderes Angebot (z. B. Bastelanleitungen, Bewegungsspiele, Rezepte) online gestellt, welches die Familien eigenständig zu Hause umsetzen konnten. Im weiteren Verlauf des Jahres wurde dann auch ein Live-Workshop unter dem Motto „Do it yourself“ online durchgeführt, der mit 20 Teilnehmern ausgebucht war. Die dafür benötigten Materialien wurden im Vorfeld an die angemeldeten Jugendlichen versendet.

Weil wegen der angespannten Pandemielage im Frühjahr und späten Herbst keine Präsenzveranstaltungen stattfinden konnten, kamen auch „To-



Ein äußerst beliebtes Angebot: der „Weihnachtszauber to go“, organisiert von den KJR-Mitarbeiterinnen Linda Ebeling und Carina Kolb.



Spaßige Veranstaltung: Besuch von Landrat Florian Wiedemann zum Abschluss des Ferienabenteuers in Pegnitz.

Go-Formate“ zum Einsatz. Sowohl der „Basteltag to go“ im Frühjahr als auch der „Weihnachtszauber to go“ im späten Herbst waren mit jeweils 60 Plätzen lange vor der offiziellen Anmeldefrist restlos ausgebucht.

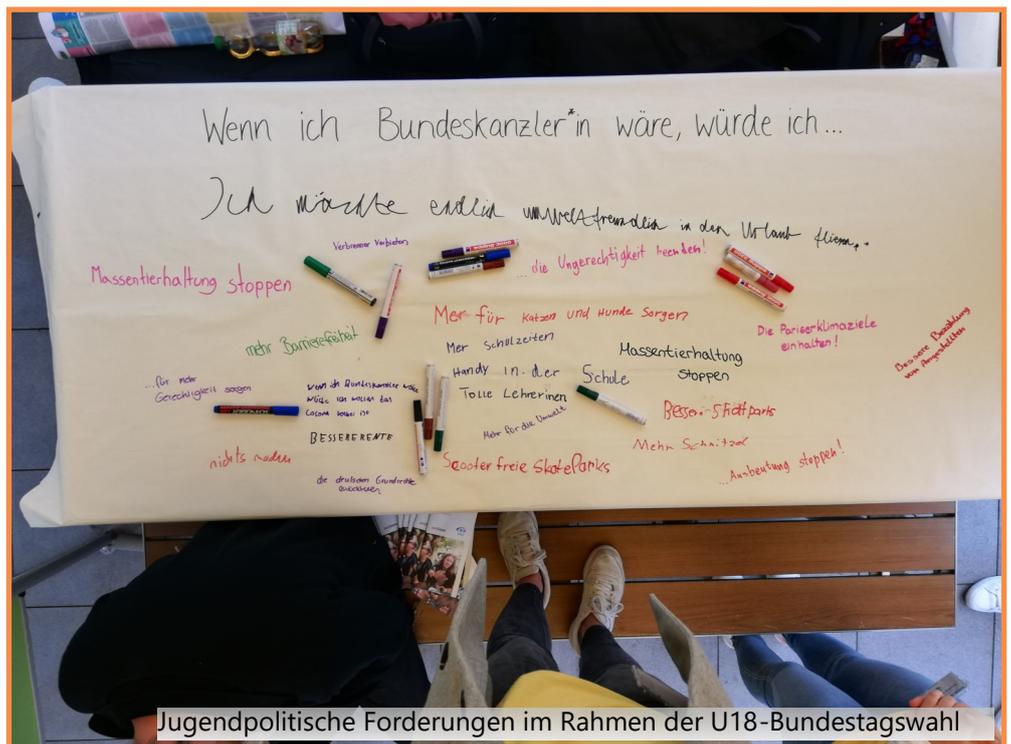
Nach den gelungenen Alternativaktionen war die Freude über relativ normale Bedingungen für Präsenzangebote in den Sommerferien erneut groß. Zum ersten Mal konnte das neue Konzept der Ferienabenteuer über vier Wochen hinweg im Landkreis Bayreuth umgesetzt werden. Nach der Festlegung der Standorte wurden die Ferienabenteuer 2021 in Zusammenarbeit mit den Städten Creußen, Gefrees und Pegnitz sowie der Gemeinde Heinersreuth organisiert. Insgesamt nahmen 77 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren an den Ferienabenteuern teil. An allen vier Standorten wurde jeweils über eine Woche hinweg täglich von 08:30 bis 16:00 Uhr ein buntes Programm angeboten.

Parallel zu den vierwöchigen Ferienabenteuern organisierte der Kreisjugendring sechs abwechslungsreiche Erlebnistage, welche sich über die gesamten Sommerferien hinweg erstreckten. Die Erlebnistage setzten sich zusammen aus einem Ausflug in den Wildpark Mehlmeisel, einer Märchenführung durch die Eremitage, einem Tag unter dem Motto „Natur-Spaß-Abenteuer“ in der Tauritzmühle, der Erfahrung, Käse auf dem Bauernhof selbst herzustellen, einer Geocaching-Tour im Püttlachtal sowie verschiedenen Aktionen im Abenteuerpark Betzenstein.

Selbstverständlich musste das Programm unter Corona-Auflagen stattfinden, aber das Testen aller Anwesenden erleichterte die Situation immens. Bei allen durchgeführten Aktionen wurde stets darauf geachtet, die Corona-Bestimmungen einzuhalten und das Schutz- und Hygienekonzept des KJR umzusetzen. Die sechs Wochen Sommerferien verliefen erfreulicherweise ohne einen einzigen Corona-Fall.

Ein weiteres Highlight war die U18-Bundestagswahl, die in Kooperation mit „Demokratie leben!“ und dem Stadtjugendring Bayreuth erstmals landkreisweit organisiert wurde. U18 ist das Pendant zu den „echten“ Wahlen: Kurz vor der Bundestagswahl durften landesweit alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren ihre Stimme abgeben. Mit einem Rekord von elf Wahllokalen in der Region Bayreuth wurden insgesamt 920 Stimmzettel abgegeben. Durch die U18-Bundestagswahl konnten die Jugendlichen den Prozess des Wählens ausprobieren und sich dadurch auf die echten Wahlen vorbereiten.

Trotz der widrigen Bedingungen kann in Bezug auf die abwechslungsreichen (alternativen) Aktionen von einem erfolgreichen Jahr gesprochen werden. Die Resonanz und das durchweg positive Feedback von Eltern und Kindern haben gezeigt, dass es nicht immer der City-Trip oder Freizeitpark sein muss, sondern man auch bei uns im Landkreis Bayreuth vielfältige Möglichkeiten hat. Man muss sie nur nutzen. Denn das, was Jugendarbeit ausmacht, sind vor allem die wertvollen persönlichen Kontakte.



Jugendpolitische Forderungen im Rahmen der U18-Bundestagswahl

Gesundheit

Das Gesundheitsamt Bayreuth war auch im Jahr 2021 extrem gefordert. Grund war, natürlich, die Corona-Pandemie. Die wichtigsten Herausforderungen und Maßnahmen werden unter der Rubrik „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ näher be-

schrieben. Hier ein Überblick über einige Projekte, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamts neben der kräftezehrenden Bewältigung der Corona-Pandemie verwirklicht haben:

„Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“

Ohne Sonnenschein sind Urlaub und Freizeit nur halb so schön. „Sonne pur“ lautet deshalb für viele Menschen die Devise. Das kann schwerwiegende Folgen haben. Denn wer seine Haut übermäßig lange und schutzlos der Sonne und ihrer ultravioletten Strahlung aussetzt, riskiert nicht nur vorzeitige Hautalterung, sondern schadet auch seiner Gesundheit. Bösartige Neubildungen der Haut können die Folge sein. Kinderhaut ist dabei besonders gefährdet. Jeder Sonnenbrand in der Kindheit erhöht das Hautkrebsrisiko.

Daher machte sich der Fachdienst Prävention u. Gesundheitsförderung (FPG) des Geschäftsbereichs Gesundheitswesen/Gesundheitsamt im Sommer 2021 mit dem Programm „Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“ auf in die Freibäder und Thermen in Stadt und Landkreis Bayreuth. Hier wurden die Besucherinnen und Besucher über dieses besonders in den heißen Sommermonaten relevante Thema informiert. Des Weiteren wurden an alle interessierten Personen Giveaways des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) verteilt.

„Wir alle genießen gerne einen schönen Sommer mit viel Sonnenschein – allerdings sollten wir beim



„Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“: Auftakt an der Therme Obersees.

Sonnenbaden immer auch auf unsere Gesundheit achten. Mit unserem Infostand möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie auch im Hochsommer Ihre Haut schonen und die heißen Monate unbeschwert genießen können“, sagte Landrat Florian Wiedemann, der den Auftakt in Obersees mit begleitet hat.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) bietet bereits seit vielen Jahren das Präventionsprojekt „Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“ an. Wie auch in den vergangenen Jahren, wird dieses Präventionsprogramm durch den Geschäftsbereich Gesundheitswesen am Bayreuther Landratsamt genutzt und praktisch umgesetzt.

„#missingtype“ - erst wenn's fehlt, fällt's auf“

Blutspenden retten Leben! Daher war es Landrat Florian Wiedemann sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großes Anliegen, zum Weltblutspendetag am 14. Juni auf die Wichtigkeit von Blutspenden hinzuweisen. Der Landkreis Bayreuth gilt als Unterstützer der Kampagne „#missingtype – erst wenn's fehlt, fällt's auf“, die der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) ins Leben gerufen hat. An eben jenem 14. Juni fehlten beispielsweise auf Firmenlogos und in Namen die Buchstaben A, B und O (= Null). Diese Buchstaben stehen für Blutgruppen, die bei der Blutspende eine grundlegende Bedeutung haben.

Jeden Tag werden allein in Deutschland zirka 15.000 Blutspenden benötigt. Durch den demografischen Wandel wächst die Herausforderung, geeignete Spender zu finden, die mit ihrem Blut etwa Krebs-, Herz-, Magen- oder Darmerkrankungen bekämpfen. Engpässe entstehen hier regelmäßig. „Auf dieses wichtige Thema kann man gar nicht oft genug aufmerksam machen“, betont Landrat Wiedemann. „Wir alle sind potenzielle Lebensretter – das müssen wir unbedingt begreifen. Daher ist es nicht nur wichtig, dass möglichst viele Menschen zum Blutspenden gehen. Wir müssen auch darauf achten, dass wir über das Thema Blutspende umfassend informieren.“

Infos gab es im Foyer des Landratsamts. Am 14. und 15. Juni haben Katrin Kürzdörfer (Gesundheitsregion PLUS) und Thomas Helminger, im Gesundheitsamt zuständig für die Themen Gesundheitsförderung und Prävention, mit einem Infostand rund um das Thema Blutspende aufgeklärt. Wo kann man Blut spenden? Wann ist der nächste Termin? Diese Fragen wurden unter anderem im Landratsamt beantwortet. Zudem hatten Besucher sowie Beschäftigte des Landratsamts die Möglichkeit, sich selbst mit dem #missingtype-Schild des Blutspendedienstes ablichten zu lassen, die Buchstaben A, B und O zu streichen und so selbst zur Botschafterin bzw. zum Botschafter der Kampagne zu werden.

Neben Landrat Wiedemann, der 2021 auch selbst Blut gespendet hat, tritt innerhalb des Bayreuther



Landratsamts auch Dr. Klaus von Stetten, Leiter des Gesundheitsamts, als Fürsprecher der Kampagne auf: „Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Bereitschaft der Menschen ist, für ausreichend Blutkonserven zu sorgen. Gerade in einer Zeit, in der die Solidarität auf dem Prüfstand steht, ist das Engagement der Blutspenderinnen und Blutspender besonders gefragt.“

Bayerische Demenzwoche 2021

„Festhalten, was verbindet“ – unter diesem Motto fand vom 17. bis 26. September 2021 die Bayerische Demenzwoche statt. Eine Demenz ist für Betroffene und deren Angehörige eine immense Herausforderung und stellt im Alltag oft eine starke Belastung dar. Die Bayerische Demenzstrategie hat das Ziel, die Bevölkerung für das Thema Demenz zu sensibilisieren, die Lebensbedingungen von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen sowie deren Teilhabemöglichkeiten zu verbessern. Eben dieser Strategie möchte auch das Landratsamt Bayreuth folgen – und zwar mit Informationsständen im Foyer des Bayreuther Landratsamts und auf dem Bayreuther Stadtparkett.

Um umfassend über das Thema aufzuklären, waren die Mitarbeiter des Fachdienstes Prävention u. Gesundheitsförderung (FPG) des Geschäftsbereichs Gesundheitswesen/ Gesundheitsamt und des Fachbereichs „Soziale Hilfen einschließlich Seniorenarbeit“ während des Aktionszeitraums täglich mit einem Infostand im Foyer des Landratsamts Bayreuth präsent. Dort wurden sowohl Informationsmaterialien und Give-Aways zum Thema verteilt als auch im persönlichen Gespräch Fragen rund um das Thema Demenz beantwortet. Einen weiteren Infostand gab es am Samstag, den 18. September 2021 in der Bayreuther Fußgängerzone.

Des Weiteren wurde während des Aktionszeitraums der Bayerischen Demenzwoche 2021 ein Ge-

winnspiel über Facebook und Instagram organisiert, bei welchem es drei Geschenkpakete bestehend aus einer Powerbank, einem Thermen-Gutschein und einer Fairtrade-Schokolade zu gewinnen gab.

Die Seniorenbeauftragten in Stadt und Landkreis Bayreuth wurden mit einer Vielzahl von Informationsmaterialien und kleinen Präsenten rund um das Thema Demenz beliefert, welche sie dann in Ihrer Tätigkeit vor Ort an Betroffene, pflegende Angehörige, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger verteilen konnten.



Infostand zum Thema Demenz auf dem Bayreuther Stadtparkett



Ausschnitt aus dem Videodreh für das Social-Media-Gewinnspiel im Zuge der Demenzwoche

Umwelt und Natur

Biodiversitätsberatung

Seit Anfang des Jahres teilen sich Birgit Elitzer-Böhner und Bernhard Seubert die Stelle der Biodiversitätsberatung im Landkreis. Im Zuge des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ wurden bayernweit an den unteren Naturschutzbehörden 42 Biodiversitätsberaterinnen und -berater eingestellt. Sie werden die Naturschutzbehörden vor allem in den Bereichen Natura 2000, Artenschutz, Biotopverbund und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.



Ankauf eines Waldgrundstücks

Unterhalb des Naturdenkmals Plankenstein konnte der Landkreis aus Naturschutzgeldern ein ca. 11 ha großes, zusammenhängendes Waldgrundstück erwerben. Der Wald zeichnet sich durch vielfältige Biotopstrukturen und einzelne eindrucksvolle Habitatbäume aus. Bedrohte Fledermausarten finden hier einen Lebensraum. Der Wald liegt inmitten der bedeutsamen Trocken- und Feuchtlebensräume von Truppachtal, Lochautal und Plankenstein. Durch den Ankauf wird der Wald nun langfristig für den Naturschutz gesichert.

Sanierung von Fledermausquartieren

Im Landkreis Bayreuth gibt es zahlreiche Felsenkeller, die hervorragende Quartiere für Fledermäuse bieten. Damit die Keller den Tieren auch in Zukunft zur Verfügung stehen, wurden im Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit den Eigentümern insgesamt 17 Keller fledermausgerecht saniert.



Ackerwildkrautschutz

Viele Ackerwildkrautarten sind durch die Intensivierung in der Landwirtschaft verschwunden und die gesamte Artenvielfalt ist auf den Äckern rapide zurückgegangen. Ackerwildkräuter sind im Ökosystem Acker jedoch ein wichtiger Bestandteil, so bieten sie z.B. Feldvögeln wie der Feldlerche eine wichtige Nahrungsgrundlage und dienen als Pollen- und Nektarquelle für Insekten. Die farbenprächtigen Blüten von z.B. Saat-Mohn und Acker-Rittersporn bereichern außerdem unsere Kulturlandschaft. Die Naturschutzbehörde engagierte sich im Jahr 2021 vermehrt im Ackerwildkrautschutz und konnte einige Landwirte überzeugen, ihre intensive Bewirtschaftung auf extensives Wirtschaften umzustellen, um somit die noch verbleibenden Ackerwildkrautarten auf ihren Äckern zu schützen. Auch wurde eine sehr seltene Art, das „Kahle Ferkelkraut“ auf zwei Äckern ausgesät, um diese dort wiederanzusiedeln.



Wespen-, Hornissen- und Biberberater

Wespen und Hornissen sind wichtiger Bestandteil der heimischen Insektenvielfalt und durch das Bundesnaturschutzgesetz geschützt. Mitunter kann es im Gebäudebereich aber zu Konflikten kommen. Seit diesem Jahr gibt es im Landkreis einen Wespen- und Hornissenberater, der im Auftrag der Naturschutzbehörde in solchen Fällen beratend zur Seite steht.

Für die seit vielen Jahren etablierte Biberberatung im Landkreis konnten zwei neue Berater gewonnen werden. Derzeit sind im Auftrag der Naturschutzbehörde elf Biberberater im Einsatz, um auftretende Konflikte zu entschärfen.

Abfallwirtschaft

■ Neuer Abfallwegweiser: Abfallvermeiden – Abfall entsorgen – Miteinander mehr erreichen

Die Broschüre gibt einen Überblick über die abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen und zeigt auf, wie Abfall vermieden und bestmöglich verwertet bzw. beseitigt werden kann. Den Wegweiser können die Bürgerinnen und Bürger entweder als gedruckte Fassung in den Gemeindeverwaltungen und im Landratsamt erhalten oder als Online-Version auf der Homepage www.landkreis-bayreuth.de/abfall_einsehen.



■ Infoblätter und Videoreihe „Abfallwirtschaft leicht erklärt!“

Die Abfallwirtschaft des Landkreises Bayreuth setzte im Jahr 2021 neben der klassischen Öffentlichkeitsarbeit mit vielen Infoblättern wie z.B. Vorstellung der Abgabestellen neue Akzente mit der Videoserie „Abfallwirtschaft – leicht erklärt“. Ziel ist es, die Bürgerschaft direkt bei der entsprechenden Abgabestelle mit bewegten Bildern kurz und knapp über den jeweilig richtigen Entsorgungsweg zu informieren.



■ Optimierung der Sperrmüll- und Elektroaltgerätesammlung

Im Rahmen einer Neuausschreibung wurde die weiterhin kostenlose Sperrmüll- und Elektroaltgerätesammlung ab dem Jahr 2021 gegenüber der bisherigen Anmeldepraxis in einigen Punkten optimiert. Künftig wird jeder Haushalt die Möglichkeit bekommen, bei Bedarf bis zu drei garantierte Abfahrten von Sperrmüll und sperrigen Elektroaltgeräten in Anspruch nehmen zu können. Bei der Anmeldung über ein Online-Formular auf der Homepage des Landkreises können die Haushalte im Laufe des Jahres die drei Regelabfahrten aus sechs pro Abfuhrbezirk vorgegebenen Terminkorridoren auswählen, was die Planbarkeit von Abholterminen im Urlaubs- oder Verhinderungsfall deutlich verbessern soll. Neben der Regelabfuhr ist außerdem ein kostenpflichtiger „Express-Service“ eingerichtet, welcher kurzfristiger in Anspruch genommen werden kann, wenn bei Umzug oder ähnlichem eine schnellere Abholung gewünscht wird.

■ Altautosammlung

Im September 2021 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger erstmalig zur kostenlosen Altautosammlung im Landkreis Bayreuth anmelden. Kostenlos abgeholt und fachgerecht entsorgt wurden Altfahrzeuge (PKW) und Autowracks durch einen zertifizierten Altautoverwerter. Der Entsorgungsnachweis wurde den Bürgerinnen und Bürgern postalisch zugesendet. Mit insgesamt 65 gesammelten Fahrzeugen war die Sammlung ein voller Erfolg.

■ Aufstellung neuer Altpapiercontainer

Um die flächendeckende und bedarfsgerechte Erfassung von Altpapier trotz Abschaffung der Altpapierbündelsammlungen zum Anfang des Jahres 2021 weiterhin zu gewährleisten, wurden im Laufe des Jahres ca. 40 neue Altpapierdepotcontainer über den Landkreis verteilt, aufgestellt.

■ Infotafel Biodiversität Kompostieranlage Pegnitz

Auf einer großen Infotafel zum Thema Erhalt der Biodiversität können die Besucherinnen und Besucher erfahren, welchen konkreten Beitrag die Kompostieranlage in Pegnitz hierzu leistet.

■ Neue Kompostieranlage am Buchstein geht in den Probetrieb



Hochmodern, effizient und nachhaltig: Mit der neuen Kompostieranlage am Buchstein wird der Landkreis Bayreuth den aktuellsten Anforderungen an die Kreislaufwirtschaft gerecht. Seit September 2021 läuft die Anlage im Probetrieb, der bis Ende des Jahres andauern soll. Insgesamt fließen zirka 10,5 Millionen Euro in die neue Anlage, welche die Verwertung der Bioabfälle aus Stadt und Landkreis Bayreuth auch zukünftig sicherstellt. „Was hier entsteht, ist beeindruckend“, sagt Landrat Florian Wiedemann. „Wir sind mit diesem Bau auf dem allerneuesten Stand, arbeiten effizient und ökologisch. Die neue Kompostieranlage ist eine Investition in die Zukunft.“

■ Brotzeit – gesund und umweltfreundlich verpackt!

Bereits seit sechs Jahren unterstützt die sympathische Umweltkampagne von Stadt und Landkreis Bayreuth das Projekt „Gesundes Frühstück“ des Netzwerks Junge Eltern/Familien, welches vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth betreut wird. Dabei wird das Thema kindgerechte Ernährung direkt vor Ort im Kindergarten mit Hilfe verschiedener Module wie z.B. der Ernährungspyramide vermittelt. Damit dabei auch die umweltfreundliche und wiederverwendbare Verpackung nicht zu kurz kommt, sponsort Let's

Go Mehrweg Kindern jeweils ausgewählter Kindergärten in Stadt und Landkreis Bayreuth jedes Jahr Brotzeitdosen, die sich in diesem Jahr in einem neuen Design präsentieren. Ergänzend erhalten die Teilnehmer Infomaterialien zur umweltfreundlich verpackten Brotzeit sowie zum abfallarmen Einkauf.

■ Sponsoring von 200 Mehrweg-Gläsern an den Unverpacktladen

Der neue Unverpacktladen des Vereins Hamsterbacke e.V. zeigt den Bürgerinnen und Bürgern einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Thema Abfallvermeidung und verfolgt damit dieselben Ziele wie Let's Go Mehrweg. Aus diesem Grund übergaben die Sprecher der Umweltkampagne insgesamt 200 Mehrweg-Gläser für das Pfandsystem zum Verkauf von regionalen, ökologischen und unverpackten Lebensmitteln.

■ Mehrweggeschirr für To-Go-Speisen

Im Juli 2021 fand das Webinar „Mehrwegpoolsysteme in der Gastronomie – Mehrwert für Außer-Haus-Verkauf von Speisen“ statt. Bei der Veranstaltung wurden neben der Ausführung der neuen geltenden gesetzlichen Grundlagen ab dem Jahr 2023 die am meisten genutzten Mehrwegpoolsysteme in der Region vorgestellt. Da die Reduzierung von unnötiger Einwegverpackung beim Speisen-Außer-Haus-Verkauf ein primäres Ziel in Sachen Abfallvermeidung ist, initiierte Let's Go Mehrweg das Webinar.

■ „Mit Herz. Und Verstand.“ – Plakataktion mit verschiedenen Motiven

2021 wurden vier verschiedene Plakate mit den Botschaften „Kaffeebohne in der Mehrwegflasche“, „Mehrwegflaschen im Sport“, „Frühschicht im Radio nur mit wiederverwendbaren Kaffeebechern“ und „Unverpackt einkaufen“ erstellt und an exponierten Stellen in Stadt und Landkreis Bayreuth angebracht. Hierbei gab es auch ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmer die Standorte der Plakate angeben mussten und ein Set aus Thermobecher, Tasche, Bleistift sowie Pfandflasche mit Kaffeebohnen gewinnen konnten.

Klimaschutz

Das Klimaschutzmanagement in der Regionalen Entwicklungsagentur ist für den Landkreis Bayreuth die zentrale Anlauf- und Servicestelle zu den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Im Jahr 2021 wurde mit dem immer dringlicher werdenden Thema der Klimaanpassung ein zusätzliches Handlungsfeld in den Fokus genommen.

erbare Energien. Im Jahr 2021 wurde mit dem immer dringlicher werdenden Thema der Klimaanpassung ein zusätzliches Handlungsfeld in den Fokus genommen.



Energie- und CO²-Bilanz: Bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien baute der Landkreis seine überdurchschnittliche Quote von 120 Prozent auf 133 Prozent aus. Das heißt: Die regionalen Windkraft-, Photovoltaik-, Biomasse- und Wasserkraftanlagen erzeugen bilanziell 33 Prozent mehr Strom, als im Landkreis verbraucht wird.

So erfreulich dies ist, gehört zur ganzen Wahrheit, dass Strom nur knapp zehn Prozent des gesamten "Energiekuchens" ausmacht, der Löwenanteil entfällt auf klimaschädliche Energieträger (Kraftstoffe, Heizöl, Erdgas). Insgesamt stammen nur 23 Prozent der Energieträger aus erneuerbaren Quellen. Somit ist auf dem Weg zur Klimaneutralität erst ein knappes Viertel der Strecke zurückgelegt, und weitere intensive Klimaschutzanstrengungen sind erforderlich. Die größte Baustelle liegt dabei im Sektor Verkehr.

Energiemanagement: Im Rahmen einer vom Freistaat geförderten interkommunalen Zusammenar-

beit werden seit Ende 2019 die Energieverbrauchsdaten von 24 kommunalen Liegenschaften aus Pegnitz, Goldkronach, Gefrees und des Landkreises in ein Energiemanagementsystem eingepflegt. Betreut vom Institut für Energietechnik aus Amberg finden Netzwerktreffen und Schulungen der Verwaltungsmitarbeiter und Hausmeister statt. Das Institut macht Verbesserungsvorschläge zur Energieeinsparung und Umrüstung auf Erneuerbare Energien. Für jede Liegenschaft wurden Energieeinsparungen aufgezeigt, z.B. durch optimierte Beleuchtung oder bedarfsgerechte Beheizung.

Online-Solar-Rechner: Wieviel Energie auf dem eigenen Dach erzeugt werden kann und welche Kosten für eine Solaranlage entstehen, kann man bequem mit dem Online-Solar-Rechner für die Region Bayreuth ermitteln. Seit 2021 verfügt der Solar-Rechner der Region Bayreuth über eine neue Funktion: den Schnell-Check, der alternativ zur detaillierten Berechnung angeboten wird.

Infos, Beratung & Öffentlichkeitsarbeit

Digitale Workshops: Am 22. April 2021 organisierte das Klimaschutzmanagement zum Thema Freiflächen-Solaranlagen in Kooperation mit dem Bürgerdialog-Stromnetz exklusiv für Kommunalpolitiker aus dem Landkreis Bayreuth einen digitalen Workshop mit hochkarätigen Referenten. Die Experten sprachen über die Möglichkeiten der Flächennutzung und die Akzeptanz bei Nutzung von Freiflächen im Landkreis Bayreuth, außerdem behandelten sie Beteiligungsmöglichkeiten und die Regelungsmöglichkeiten des Planungsrechts. Am 05. November stand dann im Rahmen der Sitzung des Arbeitskreises der kommunalen Klimaschutzbeauftragten das Thema „Klimafreundliche Bauleitplanung“ auf der Tagesordnung, das in vielen Kommunen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hierfür konnte als Referent Matthias Simon vom Referat IX Baurecht & Landesplanung des Bayerischen Gemeindetages gewonnen werden. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister konnten sich online zu dem Vortrag zuschalten.

Beratungsstelle und Beratungsnachmittage: Die Klimaschutzberatungsstelle des Landkreises bietet den Bürgerinnen und Bürgern variable Informationsangebote (Beratungshotline, Initialberatung am Objekt und Energieberatungsnachmittage) zu Klimaschutzthemen. Die Beratung erfolgt durch zertifizierte Energieberater, ist neutral und herstellerunabhängig und für die Beratenen kostenlos. Durch die neue Kooperation mit der Verbraucherzentrale konnten das Angebot ausgeweitet und gleichzeitig die Kosten für den Landkreis stark gesenkt werden. Aufgrund der starken Nachfrage werden die Beratungsnachmittage ab 2022 nicht mehr vierteljährlich, sondern monatlich im Wechsel mit der Stadt Bayreuth stattfinden.

Infoveranstaltungen für die Bürgerschaft: Trotz der Pandemie fanden dieses Jahr wieder Infoveranstaltungen des Klimaschutzmanagements in Kooperation mit den Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth statt. Die Themenpalette umfasst Vorträge zur Solarenergie, Heizungserneuerung, Energiesparen im Haushalt und Elektromobilität. In Präsenz konnten zwar nur drei Infoabende (in Aufseß, Pegnitz und Bischofsgrün) durchgeführt

werden. Alternativ wurden aber Online-Veranstaltungen angeboten, die sehr gut besucht waren (zum Teil mit mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern) und die auch nach der Pandemie ein wichtiger Baustein der Informationsarbeit bleiben werden. Über die Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern sind zudem weitere Online-Vorträge und -Seminare im Angebot.

CO²-Fasten-Challenge: Die CO²-Fasten-Challenge des Klimaschutzmanagements in der Metropolregion war 2021 so erfolgreich wie noch nie. Die Projektwebsite verzeichnete über 80.000 Aufrufe und in der ganzen Metropolregion beteiligten sich Menschen am CO²-Fasten. In der Fastenzeit wurden auf co2challenge.net verschiedene Klimaschutz-Herausforderungen in den Bereichen Konsum, Ernährung, Mobilität und Energie veröffentlicht. Aktiv mit dabei war auch Landrat Florian Wiedemann, der zwei der Challenges („Kaufe regional!“ und „Prüfe Deinen Reifendruck!“) absolvierte.



te.

Klimaschutz-Gewinnspiel: Beim Klimaschutz-Gewinnspiel 2021 wurden die Teilnehmenden gefragt, ob und welche individuellen Klimaschutzmaßnahmen sie sich vorstellen können. Erfreulich: Alle waren bereit, mit kleineren oder größeren Beiträgen Klimaschutz im Alltag umzusetzen, beispielsweise durch das Trocknen von Wäsche an der Luft, das Nutzen von Mehrwegverpackungen oder den Einkauf von regionalen Produkten.

Zu gewinnen waren drei Geldpreise in Höhe von 500, 300 und 200 Euro sowie vier Klimaschutz-Überraschungspakete im Wert von je 75 Euro.

Klimaschutz-Projekte

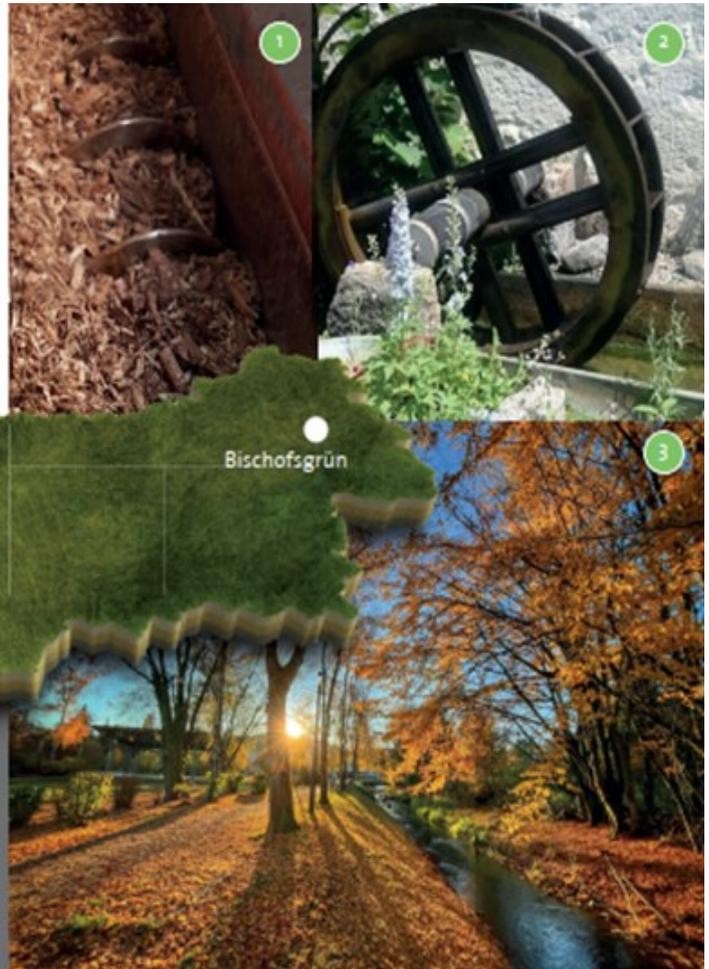
Die KlimaTour durch Pegnitz:

„Von den kühlen Kellern der Brauer zu den heißen Öfen der Bäcker!“

Entdecken Sie regionalen Klimaschutz mit oberfränkischem Charme auf der KlimaTour durch Pegnitz! Kommen Sie mit auf eine ca. zweistündige Tour, die an sechs Stationen aufzeigt, was Klimawandel bedeutet und welche Ideen zum Klimaschutz in der Stadt Pegnitz umgesetzt wurden oder geplant sind.

Entlang der Tour...

- Entdecken Sie beim Start am Alten Rathaus, welche positive Wirkungen energetische Gebäudesanierung hat (Titelbild).
- Erfahren Sie mehr über das Heizen mit Hackschnitzeln am Beispiel der Biomasse-Heizzentrale des Schwimmbad: Cabriosol (Bild 1).
- Verstehen Sie an der Zaubermühle, welche Bedeutung Wasserkraft früher und heute hat(te) (Bild 2).
- Lernen Sie wie die Stadt Pegnitz



KlimaTours

Hier geht es um eine Konzeption von Führungen durch Bayreuth, Pegnitz, Pottenstein und Bischofsgrün, bei welchen Klimaschutz vor Ort anschaulich wird. Die Tour durch Pegnitz ist fertig konzipiert, die anderen sind noch in der Umsetzung.

Optimierung von Radpendlerstrecken

Im Rahmen des Projektes wurden die Radpendlerstrecken von und nach Bayreuth hinsichtlich Optimierungsmöglichkeiten und Schwachpunkten analysiert und ein Umsetzungsplan erstellt. Die Ergebnisse wurden im Regionalausschuss von Stadt und Landkreis Bayreuth vorgestellt und bilden für die zuständigen Fachämter eine wichtige Handlungshilfe bei der Optimierung des Radwegenetzes.

Kleine Klimaschützer

Auch in diesem Jahr wurden die Kindergärten und Schulen aus Stadt und Landkreis animiert, bei der bundesweiten Aktion „Kleine Klimaschützer unterwegs“ mitzumachen und im Rahmen einer Aktionswoche mit den Jüngsten gemeinsam klimafreundliche Meilen für Wege zu sammeln, die zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt wurden. Trotz der Corona-Mehrbelastung konnten auch dieses Jahr Grüne Meilen gesammelt und an das Klimabündnis weitergemeldet werden. Die europaweit gesammelten Meilen werden bei den jährlichen Klimakonferenzen an die Konferenzleitung übergeben. Die teilnehmenden Klassen aus der Region erhielten im Dezember jeweils eine Urkunde und Sachpreise zur Umweltbildung.

Klima-Escape-Room

Für die Region Bayreuth wurde ein mobiler Klima-Exit-Room zum Themenbereich Klimaschutz und Klimaanpassung entwickelt. Bei Exit Rooms versuchen die Spielerinnen und Spieler, gemeinsam Rätsel, Aufgaben und Probleme zu einem fiktiven Szenario zu lösen. Folgendes Spielszenario wurde entwickelt: „Die Welt blickt auf Bayreuth! Eine Klimaaktivistin aus der Zukunft hat die 120 Mitglieder des Festspielorchesters entführt. Ihre Forderungen hat sie in Form von Rätseln versteckt. Werden sie nicht binnen kurzer Zeit gefunden, sind die Orchestermitglieder unwiederbringlich verloren! Doch es geht um mehr: Denn die Zukunft des Weltklimas steht auf dem Spiel!“ Coronabedingt waren insbesondere die Testphasen eine große Herausforderung. So kann die Multiplikatoren-Schulung erst 2022 stattfinden.



Szene aus einer Testphase des Klima-Exit-Rooms. Foto: Bellinghaus

In Planung

Für den Zeitraum von 2022 bis 2024 wird sich die kommunale Zusammenarbeit auf die Themen Dachso-laranlagen auf kommunalen Dächern, Gebäudebegrünung, Brauchwassernutzung und Flächenentsiege-lung fokussieren sowie auf die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Dabei wird im Sinne der Vorbildfunktion immer zunächst das eigene kommunale Handeln in den genannten Bereichen in den Mittelpunkt gestellt. Ergänzend finden Informations- und Wissenstransferangebote statt, um den Wirkungsradius des Projektes über den kommunalen Entscheidungsraum hinaus zu erweitern.

Kompost statt Torf

Torfabbau zerstört Moore mit wertvollen Lebensräumen und setzt Treibhausgase frei. Eine vom Landkreis einberufene Arbeitsgruppe hat 2021 begonnen, Maßnahmen zur Information über klimafreundliche Alternativen aufzuzeigen und die Idee der Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Creußen von Kompost-Verkaufsaktionen aufgegriffen. Über die Ortsgruppe konnte von der Veolia-Stiftung eine Spende von 2.500 Euro akquiriert werden, um die Kosten für die Beschaffung der torffreien Erd-, Kompost-Produkte abzudecken. Verkaufsaktionen fanden in Creußen, Goldkronach, Hollfeld, Hummeltal, Mistelgau und Speichersdorf statt und brachten 2.500 Euro ein, die für die Moorrenaturierung eingesetzt werden.

Klimaschutz-Netzwerkarbeit

Die Lenkungsgruppe Klimaschutz des Landkreises Bayreuth wirkt als Multiplikatorin und Ideenschmiede für den Klimaschutzgedanken und verbessert den Informationsaustausch. In diesem Gremium sind Experten aus Bildung und Forschung, von Energieversorgern, Behörden, Umweltorganisationen, Gemeinden, der Landwirtschaft, dem Kreistag, der IHK und der HWK sowie aus dem Bereich Kunst und Kultur vertreten.

Der konkreten Klimaschutzarbeit vor Ort in den Gemeinden widmen sich auch die kommunalen Klimaschutzbeauftragten. Die Klimaschutzbeauftragten sind neben den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern die zentralen Ansprechpartner für das Klimaschutzmanagement des Landkreises Bayreuth sowie die Menschen vor Ort. Ein vom Klimaschutzmanagement einberufener Arbeitskreis der Klimaschutzbeauftragten dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch.

Darüber hinaus ist das Klimaschutzmanagement aktiv in folgenden Arbeitskreisen vertreten: interne Arbeitsgruppe Klima-Check, Forum Klimaschutz

und nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Metropolregion Nürnberg, Initiativkreis der Klimaschutzmanager in der Metropolregion, Arbeitskreis AK2 „Kommunaler Klimaschutz in Deutschland“, Arbeitskreis „Torffreier Landkreis“.

Klima-Fonds

Der 2021 gegründete Fonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Metropolregion Nürnberg will mit Mitteln aus der Region Klimaschutzprojekte mit ökologischem Mehrwert in der Region ermöglichen. Der Landkreis Bayreuth hat dieses wichtige und wegweisende Klimaschutzinstrument am 29. Juni 2021 als Gründungsmitglied mit aus der Taufe gehoben. Der Fonds hat inzwischen 25 kommunale und zehn Fördermitglieder, darunter die Nürnberg Messe, den 1. FCN, die Spvgg Greuther Fürth, ENERGIEregion e.V., die Neumarkter Lammsbräu und die Umweltbank Nürnberg.

Eine Reihe weiterer Unternehmen prüfen derzeit eine Fördermitgliedschaft. Landrat Florian Wiedemann hat bereits einen Appell an verschiedene Unternehmen im Landkreis gerichtet.

Anpassung an die Folgen der Klimakrise

Das Klima verändert sich weltweit. Die Ergebnisse des unter Mitwirkung zahlreicher Expertinnen und Experten entwickelten Klimaanpassungskonzepts sowie der Maßnahmenkatalog wurden am 27. Oktober 2021 beim 5. Bayreuther Klimaschutzsymposium der Öffentlichkeit vorgestellt und in den Kreisgremien am 22. November und 06. Dezember diskutiert.

Das künftige Klima im Landkreis wird von heißeren und trockeneren Sommern, milderem und schneeärmeren Wintern sowie von intensiveren und gegebenenfalls häufigeren Extremereignissen wie Starkregen oder Sturz-

Klimamodellierung für den Landkreis Bayreuth



fluten geprägt sein. Wenn die Emissionen nicht so gesenkt werden, wie es das Pariser Klimaabkommen vorsieht, könnte es Ende des Jahrhunderts im Jahresmittel zirka 4 °C wärmer sein als noch Mitte des letzten Jahrhunderts. Das Klima im Landkreis würde dann am Ende des Jahrhunderts vermutlich dem heutigen Klima des nördlichen Balkans entsprechen.

Um sich auf die gravierenden Veränderungen einzustellen, die auf Land- und Forstwirtschaft, Wasserversorgung, Tourismus, Infrastruktur und Gesundheitswesen zukommen, wurden die folgenden zehn Anpassungsmaßnahmen formuliert, deren Details unter klima.landkreis-bayreuth.de abrufbar sind:

The infographic is divided into two main sections, each containing five numbered measures. The first section (top) includes measures 1-6, and the second section (bottom) includes measures 7-10. Each measure is presented in a colored box with a number, a title, and a brief description. The measures are grouped into five 'Handlungsfelder' (Action Fields) indicated by colored headers.

1 Dachprojekt
Sicher in die Zukunft
Informations- und Bewusstseinskampagne

Handlungsfeld 1: Katastrophenvorsorge und menschliche Gesundheit

2 Katastrophenvorsorge
Kritische Infrastrukturen und administrative Entscheidungswege auf Auswirkungen der Klimaveränderungen vorbereiten

3 „Kühler Kopf in sozialen Einrichtungen“
Soziale Einrichtungen an die Wärmebelastung anpassen, incl. Modellprojekt

Handlungsfeld 2: Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Boden

4 Klimagerechter Waldumbau
Beratung und Weiterbildung zur Anpassung des Waldes an zukünftige Klimabedingungen

5 „Dass der Boden da bleibt, wo er hingehört“
Erosionsschwerpunkte aufdecken und gezielt erweiterten Bodenschutz voranbringen

6 „Zukunftsfähige Landnutzung – Modellprojekt und Agroforst“
Landschaft 2030 und Etablierung von Agroforstsystemen

Handlungsfeld 3: Wasserwirtschaft

7 „Prinzip Schwammstadt“ - Blaue und grüne Infrastrukturen
Regenwassernutzung, Gebäudebegrünung, Flächenentsiegelung fördern

8 „Natürliche Gewässer zur Klimaanpassung“
Erhalt und Entwicklung naturnaher Gewässer sowie Moor- und Artenschutz

Handlungsfeld 4: Verkehr und Infrastruktur

9 „ÖPNV mit kühlem Kopf“
Mobilitätsstationen und ÖPNV für Einheimische und Tourismus klimagerecht gestalten.

Handlungsfeld 5: Tourismus

10 „Tourismus in die klimawandelgeprägte Zukunft führen“
Tourismuskonzepte und Ganzjahresangebote auf Klimaveränderung überprüfen und anpassen

Hochbau

Projekte:

Baubeginn der LKW-Werkstatt in Weidenberg und Startschuss auf der Freizeitanlage Jugendstätte Haidenaab

Im November 2021 war Baubeginn für den Neubau der LKW-Werkstatt mit Waschhalle und Carport im Bauhof Weidenberg. Das Gebäude soll die alte Werkstatt – die für die neuen Arbeitsgeräte zu klein geworden ist – ersetzen. Sie hat eine Fläche von rund 400 Quadratmetern und einen Rauminhalt von rund 3.000 Kubikmetern.

Es ist geplant, die Werkstatt Mitte 2022 fertigzustellen. Der Landkreis investiert hier rund eine Million Euro.



Startschuss für den ersten Bauabschnitt Außengelände auf der Freizeitanlage der Jugendstätte Haidenaab war im Juni 2021. Der veraltete Zeltplatz wurde durch eine Landschaftsarchitektin überplant und wird in zwei Bauabschnitten für die heutigen Bedürfnisse umgestaltet. Der erste Bauabschnitt wurde im Oktober 2021 fertiggestellt und kann zum Saisonstart 2022 genutzt werden. Die Baukosten belaufen sich hierbei auf rund 140.000 Euro.

Bauleitplanung, Städtebauförderung und Denkmalschutz

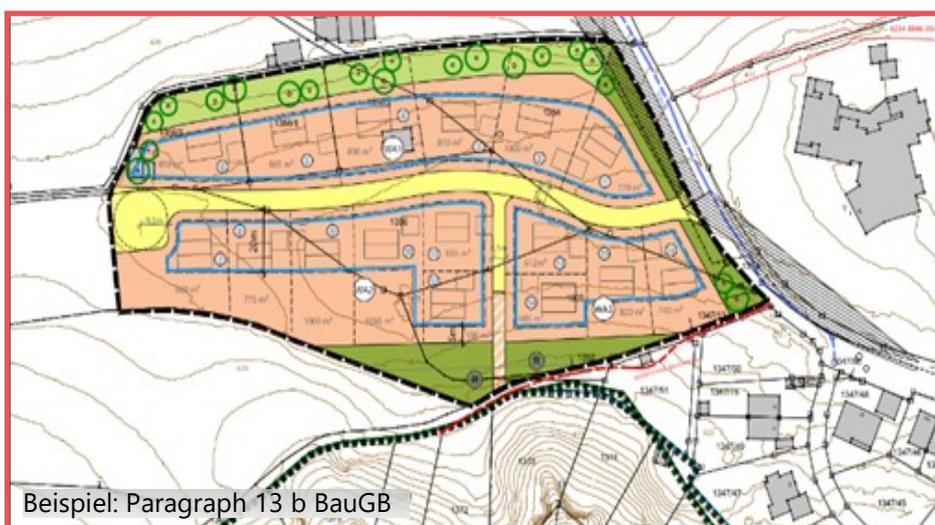
Bauleitplanung

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 132 laufende Bauleitplanverfahren bearbeitet. Davon entfielen ungefähr 70 Prozent auf neu eingeleitete Bauleitplanungen durch die Gemeinden. Bei den restlichen Vorgängen handelte es sich zum Teil um bereits laufende Verfahren aus den Vorjahren oder um mehrmalige Beteiligungen der Träger öffentlicher Belange (Behörden) aufgrund von Anpassungen und Ergänzungen der Planungen.

Häufigster Planungsanlass war – wie auch schon im Jahr 2020 – die Schaffung neuer Wohnbauflächen beispielsweise für Familien oder zukünftige Generationen. Weiterhin stellten die Verantwortlichen auch eine Vielzahl an Ausweisungen für Gewerbeflächen oder sonstige Sondergebiete (zum Beispiel Campingplatz, PV-Freiflächenanlagen, Seniorenwohnanlagen, Betriebsumsiedlungen oder

Ferienhütten) fest. Bei den einzelnen Verfahren ist grundsätzlich zwischen der (Neu-)Aufstellung von Bauleitplänen, der Änderung von Flächennutzungsplänen, der Änderung von Bauleitplänen oder dem Erlass von städtebaulichen Satzungen zu unterscheiden.

Durch die Bekanntgabe des Baulandmobilisierungsgesetzes (BauGB-Novelle) im Sommer des Jahres 2021 wurden zudem einige wichtige und neue Vorschriften eingeführt oder ergänzt. So wurde zum Beispiel die Anwendung des § 13b BauGB „Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren“ zeitlich verlängert. Außerdem wurde durch den § 5a BauNVO „Dörfliche Wohngebiete“ in der Baunutzungsverordnung eine neue Gebietsklassifizierung eingeführt.



Beispiel: Paragraph 13 b BauGB

Städtebauförderung

Im Rahmen der Städtebauförderung werden durch den Bund, den Freistaat Bayern und die Europäische Union mit einer Reihe unterschiedlicher Förderprogramme zahlreiche Ordnungs- und Baumaßnahmen bezuschusst. Damit können kleinere Kommunen im ländlichen Raum beispielsweise bei der Aktivierung und Stärkung ihrer Ortszentren unterstützt werden.

Von Bedeutung für eine Reihe von Gemeinden im Landkreis Bayreuth ist dabei das bayerische Sonderprogramm „Revitalisierung von Industrie- und Gewerbebrachen“, wonach brachgefallene Gewer-

beflächen städtebaulich aufbereitet und für ortsansässige Betriebe oder gemeindliche Nachnutzungen bereitgestellt werden. Damit wird der Flächenverbrauch maßgeblich verringert.

Um Gemeinden im Freistaat bei der Belebung ihrer Ortskerne und bei der Flächeneinsparung zu unterstützen, gibt es das bayerische Förderprogramm „Innen statt außen“, im Rahmen dessen beispielweise die Instandsetzung und auch der Abbruch innerörtlicher, leerstehender oder vom Leerstand bedrohter Gebäude bezuschusst werden können.



Denkmalschutz

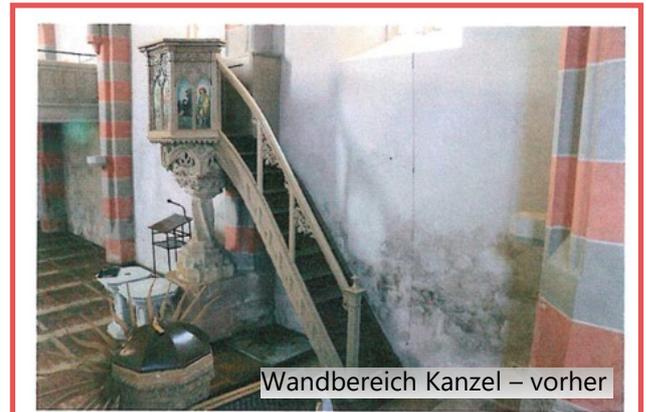
Innensanierung der katholischen Pfarrkirche in Volsbach

Eines der markantesten (auch mit Mitteln des Landkreises geförderten) Vorhaben im Rahmen der Denkmalpflege im Jahr 2021 stellte der Abschluss der Innensanierung der katholischen Pfarrkirche in Volsbach (Gemeinde Ahorntal) dar.

Die katholische Pfarrkirche „Mariä Geburt“ in Volsbach ist ein Baudenkmal (D-4-72-111-24) nach Art. 1 Abs. 2 BayDSchG. Die Kirche kann im Jahr 2024 sein 550-jähriges Bestehen feiern. Der Innenraum war in einem dringend sanierungsbedürftigen Zustand – so löste sich unter anderem in den Sockelbereichen der Putz von den Wänden und es waren großflächige, schimmelbedingte Verfärbungen vorhanden.

Bereits im Jahre 2017 wurde durch die Katholische Kirchenverwaltung Volsbach die umfangreiche Innensanierung beschlossen. Erste Vorgespräche mit den Denkmalbehörden (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Untere Denkmalschutzbehörde) erfolgten Ende 2018. Die für die geplanten Maßnahmen erforderliche denkmalschutzrechtliche Erlaubnis wurde im Januar 2019 beantragt. Der Baubeginn der Restaurierungsmaßnahmen erfolgte Anfang September 2020.

Notwendige Maßnahmen und Entscheidungen während der Durchführung der Sanierungsarbeiten wurden im engen Einvernehmen mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) getroffen. Eine finale Würdigung und Einweihung erfolgte mit einem feierlichen Pontificalgottesdienst im August 2021 im Beisein von Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick und Landrat Florian Wiedemann.



Tiefbau

Kreisstraßen

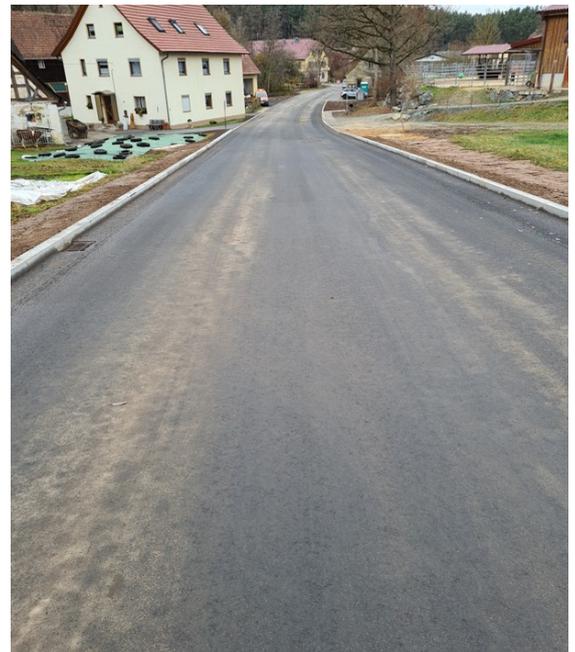
Das Kreisstraßennetz des Landkreises Bayreuth umfasst 48 Kreisstraßen mit einer Gesamtlänge von rund 296 Kilometern. Zur Verbesserung und Beseitigung von Schwachstellen wurden Um- und Ausbaumaßnahmen sowie umfangreiche Fahrbahnsanierungen durchgeführt.

Die Straßenbaumaßnahmen werden nach verkehrstechnischen Erfordernissen und unter den Gesichtspunkten einer landschafts- und ortsgerechten Gestaltung erstellt. Begleitende Eingrünungsmaßnahmen, ökologisch gerechte Pflege der Grünflächen an den Banketten und Böschungen und angepasste Gestaltung der Ortsdurchfahrten tragen zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Straßenraumgestaltung bei.

Kreisstraße	Baumaßnahme	Baulänge in km	Kosten in €
BT 14	Sanierung Hangrutsch südlich von Theta	0,10	ca. 170.000
BT 19	Straßensanierung Ortseingang Prebitz	0,15	ca. 160.000
BT 22	Sanierung Ortsdurchfahrt Lindenhartd	0,50	ca. 160.000
BT 48	Risseverguss zwischen Bad Berneck und Gefrees	7,50	ca. 15.000
Gesamt			ca. 505.000



Sanierung Hangrutsch südlich von Theta



Ortseingang Prebitz nach Fertigstellung

Ortsdurchfahrt Lindenhardt
nach dem Abfräsen der alten
Asphaltschichten



Ortsdurchfahrt Lindenhardt
während der Asphaltarbeiten



Radwege, Mountainbike und Lenkungskonzepte

Das Radwegenetz des Landkreises Bayreuth bietet eine große Auswahl an unterschiedlichsten Fern- und Themenradwegen, Rundwegen sowie Ort-zu-Ort-Verbindungen. Die bislang überwiegend touristische Nutzung des Angebots wird zunehmend vom Aspekt Alltagsradeln begleitet. Dieser Wandel im Mobilitätsverhalten erfordert eine stetige dynamische Überprüfung und Anpassung des Streckennetzes durch Neu- oder Ausbau von Radwegen, ggf. auch durch Verlegungen. Unter diesen Gesichtspunkten war das Jahr 2021 vor allem geprägt durch Beschilderungskampagnen und konzeptionelle Bearbeitung des Routenangebots. Der Umfang der Instandsetzungs- und Unterhaltsmaßnahmen betrug 2021 zirka 5.700 Euro, die Beschilderungsarbeiten kosteten zirka 8.500 Euro.

Ein Überblick über die Maßnahmen:

1. Das im Kooperationsprojekt mit den Landkreisen Wunsiedel und Hof eingerichtete Routennetz wurde um neun Übersichtstafeln an den wichtigsten Mobilitätsknotenpunkten ergänzt. Die Übersichtstafeln stehen nun in Bad Berneck, Bischofsgrün, Fichtelberg, Gefrees, Goldkronach (im Bild), Speichersdorf, Mehlmeisel, Warmensteinach und Weidenberg.



2. Die gemeinsamen Radwegenetze der Landkreise sowie die regionsübergreifenden Themenrouten finden sich in mehreren neuen Kartenwerken wieder, zu welchen der Landkreis Bayreuth maßgeblich beigetragen hat. Das neu beschilderte Netz im Naturpark Fichtelgebirge wie auch der Brückenradweg oder ausgewählte Routen in der Fränkischen Schweiz können nun auch mit Hilfe der Karten unter die Räder genommen werden.



3. Der neue Fuß- & Radweg entlang der B 85 zwischen Unterwaiz und Altenplos (MainRadweg) wurde durch die Gemeinde Heinersreuth in Eigenleistung bis in den Ortseingang Altenplos verlängert. Der Unterbau und die hier zunächst noch wassergebundene Oberfläche sind bereits für einen späteren Ausbau in höherer Qualität vorbereitet. Diese Maßnahme stärkt auf Grund ihrer direkten Linienführung bevorzugt den Radpendelverkehr von und nach Bayreuth.
4. Der Abschlussbericht des geförderten (FörLa) Projekts „Radverkehrskonzept für Pendlerstrecken im Stadt-Land-Verflechtungsbereich“ liegt seit Mitte Oktober 2021 vor. In der konstituierenden Sitzung des neuen Regionalausschusses (22. Juli 2021) wurden bereits wesentliche Aspekte des Konzeptes wie zum Beispiel Auswahlkriterien, Mängelanalyse und Prioritätensetzung durch die Radverkehrsbeauftragten von Stadt und Landkreis vorgestellt.

5. Der Themenradweg „Bayerische Eisenstraße“ verläuft nun ab der Staatlichen Realschule Pegnitz über den neuen Fuß- und Radweg nach Hainbronn und weiter Richtung Auerbach.

6. Zwei weitere überregionale touristische Themenradwege wurden 2021 in das Streckennetz integriert. Der bereits fertig gestellte „Fränkische Marienweg“ schlängelt sich auf gut 120 Kilometern durch den Landkreis. Der „Jakobus Radpilgerweg“ wird insgesamt 130 Kilometer Strecke auf zwei unterschiedlichen Abschnitten anbieten. Der Abschluss der Beschilderungsarbeiten ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen.



7. Das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr hat ein computergeneriertes „Radverkehrsnetz Bayern“ vorgestellt, das als zukünftiges Alltagsstreckennetz dienen soll. Dieser erste Netzentwurf wird bayernweit durch die Radverkehrsbeauftragten auf Plausibilität, Befahrbarkeit, Oberflächenqualität etc. überprüft und korrigiert.
8. Am 30. Juli 2021 wurden das MTB-Lenkungskonzept und erste Routen der „Bikeschaukel Fränkische Schweiz“ offiziell eröffnet. Der Verein Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz e.V. hat dieses Konzept zur Besuchersteuerung federführend entwickelt und dabei auch unter Mitwirkung der beteiligten Landkreise Abschnitte aus den etablierten Radroutennetzen integriert.
9. Für das Projekt „Bikepark Ochsenkopf“ wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Diese sieht im Rahmen einer Besucherlenkung eine Verbesserung des Angebots für Mountainbiker vor.
10. Das Modellprojekt „Qualitätssteigerung und Besucherlenkung Wandern, Mountainbike und Trekking in den Naturparken Fichtelgebirge und Steinwald“ ist angelaufen. Die Steuerungsgruppe entwickelt unter der Beteiligung verschiedenster Interessensgruppen wie den staatlichen Forstbetrieben, den Behörden, den Tourismus-, Wander- und MTB-Verbänden und der Bevölkerung ein Qualitätsmanagement mit Lenkungsmaßnahmen sowie ein Beschilderungskonzept.



Verkehrswesen

2021 – das Jahr der Neuerungen

Kombi-Ausbildung: Seit dem 01. April 2021 ist es möglich, die Fahrerlaubnisprüfung für die Fahrerlaubnisklasse B auf einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe zu absolvieren, ohne dass dann die Fahrerlaubnis auf das Führen solcher Fahrzeuge beschränkt wird. Es findet eine sogenannte Kombi-Ausbildung in der Fahrschule statt. Neben der praktischen Ausbildung auf Automatikgetriebe ist eine zusätzliche Schulung von mindestens zehn Fahrstunden auf Schaltgetriebe und eine 15-minütige Testfahrt gesetzlich vorgeschrieben. Die restlichen Fahrstunden, und vor allem die praktische Prüfung, können mit einem Automatik-Auto stattfinden. Im Führerschein wird dann die Schlüsselzahl „197“ eingetragen, welche besagt, dass die Prüfung auf Automatik stattgefunden hat und eine Schulung auf Schaltgetriebe absolviert wurde. Gerade durch den notwendigen Eintrag der Schlüsselzahl kam es zu vielen Änderungen von bereits laufenden Antragsverfahren und es mussten neue Führerscheine bestellt werden.

Fahrerqualifizierungsnachweis (FQN): Am 23. Mai 2021 wurde bundesweit der sogenannte Fahrerqualifizierungsnachweis (FQN) eingeführt. Dieser dient dem Nachweis einer bestehenden Berufskraftfahrerqualifikation und löst die bisherige Eintragung der Schlüsselzahl „95“ im Führer-

schein ab. Der FQN ist eine zusätzliche Karte, die dem Führerschein in Form und Größe ähnelt und von der Bundesdruckerei hergestellt wird. Allerdings wurde dadurch der Verwaltungsablauf in der Führerscheinstelle nicht einfacher. Was früher in einem Arbeitsschritt abgearbeitet werden konnte, da im Führerschein nur eine Schlüsselzahl eingetragen wurde, erfordert jetzt einen weiteren Arbeitsgang zur Erstellung des FQN-Nachweises. Zudem wurde im Mai 2021 in diesem Zusammenhang ein weiteres Register im Kraftfahrtbundesamt in Flensburg geschaffen. Es handelt sich hier um das Berufskraftfahrerqualifikationsregister, in diesem dann alle FQN-Nachweise registriert sind, um bei einer Polizeikontrolle als zusätzliches Kontrollinstrument zu dienen. Die Meldung an das Register erfolgt durch die Führerscheinstelle.

Roller mit 15 Jahren: In Bayern können 15-Jährige seit Dezember 2020 den Rollerführerschein der Klasse AM erwerben. Nötig war dafür unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausnahmegenehmigung der Führerscheinstelle, da das reguläre Alter zum Erwerb dieser Klasse bei Vollendung des 16. Lebensjahres lag. Am 28. Juli 2021 trat die Neuregelung der bundesweiten Absenkung des Mindestalters bei der Klasse AM auf 15 Jahre in Kraft. 15-Jährige konnten bis dato nur die Mofa-Prüfbescheinigung bis 25 km/h erwerben. Aber gerade im ländlichen Bereich besteht ein erhebliches Mobilitätsbedürfnis für den Weg zur Schule oder Ausbildungsstelle und für Freizeitaktivitäten, das durch öffentliche Verkehrsmittel allein nicht zufriedenstellend gelöst werden kann. Im Landkreis Bayreuth wurden, bedingt durch die Einführung im Winter 2020/2021 und den coronabedingten Ausbildungsstau in den Fahrschulen, in dieser Zeit nur zirka 20 Anträge gestellt. Mit der beschlossenen, bundeseinheitlichen Regelung wird der "unübersichtliche Flickenteppich" unterschiedlicher Regelungen beendet und Jugendliche können zukünftig in allen Bundesländern bereits mit 15 die Klasse AM erwerben.



Ortskundeprüfung abgeschafft: Ab dem 01. August 2021 trat das neue Personenbeförderungsgesetz (PBefG) in Kraft. Damit änderten sich viele



Dinge, die die Branche jahrzehntelang geprägt haben. Die gesetzlich vorgeschriebene Ortskundeprüfung für Taxifahrer, welche die Führerscheinstellen abnahmen, wurde abgeschafft und durch eine Fachkunde ersetzt. Diese ist dann vor Ausstellung eines Fahrgastführerscheines für Taxi und Mietwagen erforderlich. Abgedeckt werden sollen mit der Fachkunde vor allem Aspekte der Verkehrssicherheit, weshalb künftige Taxi- und Mietwagenfahrer Kenntnisse über Unfallverhütungsvorschriften, besondere Kindersicherungspflichten und Überfallsicherheit besitzen sollen. Die Qualifikationsnachweise sollen zudem praxisorientierte Inhalte aufweisen und keine allzu hohen Anforderungen stellen. Die Ortskundeprüfungen haben auch aufgrund der fortschreitenden Entwicklung der Navigationssysteme ausgedient.

Momentan ist jedoch das Ablegen der Fachkunde noch nicht möglich, da vom Gesetzgeber genaue Modalitäten über die Durchführung noch nicht geklärt sind. Die Führerscheinstellen wurden angewiesen, vorerst derartige Fahrgastführerscheine ohne Ortskundeprüfung und Fachkunde für drei Jahre mit der Bedingung der nachträglichen Absolvierung auszustellen; gesetzlich ist eine fünfjährige Gültigkeit möglich. Sobald geklärt ist, ab wann die Ablegung der Fachkunde möglich ist, ist diese zu absolvieren und muss nachträglich nachgewiesen werden. Die Nachfragen nach einem Taxischein sind daraufhin spürbar gestiegen, da viele die Möglichkeit nutzen wollen, in dieser Zeit ohne jegliche Nachweise einen Fahrgastführerschein zu erwerben. Es wird vermutlich noch dauern, bis über die offenen Punkte entschieden wird.

Pflichtumtausch läuft: Viele Autofahrerinnen und Autofahrer sind noch mit dem alten Papierführerschein, dem grauen oder rosafarbenen „Lappen“, unterwegs. Diese Dokumente verlieren ab dem 19.

Januar 2022 schrittweise ihre Gültigkeit – gestaffelt nach dem Geburtsjahr der Inhaber. Der alte Schein muss daher rechtzeitig durch den aktuell gültigen EU-einheitlichen Kartenführerschein ersetzt werden.

Die erste Dekade der Jahrgänge 1954-1958 endet am 19. Juli 2022, die Abwicklung des Umtausches im Landratsamt ist im vollen Gang. Zum Jahresende kam es zu einem erheblichen Arbeitsaufkom-



men und Terminstau. Bis Ende November wurden 3130 Anträge bearbeitet, über 500 Termine standen zu jenem Zeitpunkt bis Ende des Jahres noch aus.

Auswirkungen der Corona-Pandemie: Die derzeitige Ausnahmesituation durch die Corona-Pandemie und der lange Lockdown, von dem auch die Fahrschulen stark betroffen waren, wirkte sich weiterhin auf Fahrschüler, Gültigkeitsfristen von Fahrerlaubnisprüfungen, die Umschreibung ausländischer Führerscheine oder die Berufskraftfahrerqualifikation aus. So wurden unzählige Fristen im Bereich des Ablaufes einer theoretischen Prüfung sowie Verlängerung von Gültigkeits- und Weiterbildungsfristen von Berufskraftfahrern der Lkw- und Busklassen zum wiederholten Mal verlängert. Auch die Frist von sechs Monaten zur Umschreibung von bestimmten ausländischen Führerscheinen wurde verlängert.

Kultur

Ausstellungen im Bayreuther Landratsamt

„Ich bin besonders?!“

Vor zehn Jahren eröffnete die Regens-Wagner-Stiftung in Michelfeld die „Offenen Hilfen“ in Pegnitz. Der ambulante Fachdienst richtet sich an Menschen mit Behinderung und deren Angehörige. Doch trotz aller Fortschritte sehen sich behinderte Menschen nach wie vor noch mit Ausgrenzung, Vorurteilen und Diskriminierung konfrontiert. Dabei leben viele behinderte Menschen ein völlig normales Leben mit normalen Hobbys, normalen Träumen und normalen Bedürfnissen. Abgesehen von gewissen Hilfestellungen in bestimmten Lebensbereichen, meistern die meisten ihr Leben selbstständig.

Die Portraits der Fotoausstellung verdeutlichten dies: Sie zeigten zwölf verschiedene Menschen aus dem Landkreis und aus dem Regens-Wagner-Zentrum in Michelfeld mit mehr oder weniger ersichtlichen Einschränkungen. Alle Models hatten sich ihr Motiv selbst ausgesucht und gaben so einen intimen Einblick in ihr Leben.



„Naturparke in Bayern“

Im Landratsamt Bayreuth war im Sommer die Ausstellung „Naturparke in Bayern“ zu sehen. Landrat Florian Wiedemann freute sich bei der Eröffnung sehr darüber, dass diese Wanderausstellung des Naturparkverbands Bayern im Foyer des Landratsamts startete.

Die Ausstellung präsentierte die Entwicklung der 19 bayerischen Naturparke und ihre Bedeutung für den Landschafts- und Artenschutz. Gezeigt wurden landschaftliche Besonderheiten – Moore, Wälder, Felsen – mit ihrer Entstehungsgeschichte sowie besondere Pflanzen und Tiere, vor allem auch in Hinblick auf die Wechselwirkungen von Mensch und Natur.



„Bäume.Character.Landschaft“

"Fränkisch verwurzelt", so lautete das Biodiversitätsprojekt, mit dem sich die Regierung von Oberfranken für den Erhalt prägender Einzelbäume, landschaftsgliedernder Baumreihen, weg- begleitender Alleen oder alter Streu- obstbestände einsetzte. Die Ausstel- lung "Bäume.Character.Landschaft", die Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz und Landrat Florian Wiedemann offiziell im Landratsamt Bay- reuth eröffnet hatten, zeigte die Be- deutung der Bäume in unserer ober- fränkischen Kulturlandschaft.



Kulturbeirat kommt erstmals zusammen

Am 22. Juni kam erstmals der Kulturbeirat des Landkreises Bayreuth zusammen, ein weiteres Treffen folgte am 17. November.

Mit der Schaffung des Kulturbeirats und der Kulturkoordinationsstelle, die Karen Görner-Gütling innehat, sind die ersten Grundsteine für die Entwicklung der Kulturszene im Landkreis in partnerschaftlicher Kommunikation auf der Grundlage des Kulturentwicklungsplans bereits gelegt worden. Zunächst wurden Ideen für ein Landkreisbuch, Ausstellungen und Veranstaltungen – auch im Zusammenhang mit dem Jubilä-



Der Kulturbeirat nach seiner ersten Sitzung

umsjahr 2022 unter dem Motto „Landkreis Bayreuth – 50 Jahre Gebietsreform“ zusammengetragen und diskutiert. Ziel ist die Einbindung der Künstler, Kulturschaffenden und der Kreativwirtschaft, um mit möglichst vielen Impulsen und Inspirationen ein Jubiläumsjahr voller Kreativität und Vielfalt aber auch den Landkreis insgesamt zu gestalten.

Integration & Demokratie

Migrations- und Integrationsbeirat offiziell gegründet

Ein großer Sprung im Arbeitsfeld Integration ist dem Landkreis mit dem Migrations- und Integrationsbeirat gelungen. Am 13. Oktober 2021 wurde der Beirat gegründet. Die Mitglieder kommen aus Afghanistan, Kasachstan, Marokko, der Republik Moldau, Polen, Rumänien, Syrien, der Türkei und den USA und leben jetzt in der Region Bayreuth.

Der Beirat will Menschen mit Migrationshintergrund beraten und vernetzen, die Verständigung zwischen den Kulturen und Religionen fördern und sich gegen Diskriminierung und Extremismus einsetzen. So vielfältig wie die Mitglieder des Beirats sind auch die gesprochenen Sprachen. Die Mitglieder sprechen unter anderem Arabisch, Farsi, Russisch und Türkisch. Eine erste Veranstaltung zum Thema „Wanderarbeit“ im heutigen Europa organisierte der Beirat noch im Oktober. Er lud den Autor Stefan Dietl zu einer Lesung aus seinem Buch „Die modernen Wanderarbeiter*innen“ ein.

Der erste Vorsitzende des Beirats ist der türkischstämmige Ersen Uzun aus Bad Berneck, zweite Vorsitzende ist Mina Ikerkert aus Speichersdorf, die aus Kasachstan stammt.

Wer den Beirat kontaktieren möchte, kann das telefonisch über die Integrationslotsin Silvia Herrmann (0921 728 455) oder per E-Mail an mib@lra-bt.bayern.de tun.



Der Migrations- und Integrationsbeirat nach seiner ersten Sitzung

Angebote der Integrationslotsenstelle

Auch 2021 fanden die Angebote der Lotsenstelle überwiegend online statt: Neben Vorträgen, zum Beispiel zu den Themen „Kindersoldaten“ und „Vorlesen als Sprachförderung“ gab es auch erstmals eine Online-Filmvorführung. Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus luden die Integrationslotsen dazu ein, den Film „Wir sind jetzt hier“ gemeinsam online zu schauen und anschließend mit den Filmemachern zu sprechen. Der Film porträtiert sieben junge Geflüchtete, die 2015 in Deutschland ankamen. In Präsenz stattfinden konnte eine Infoveranstaltung zum Thema „10 Jahre Konflikt in Syrien“ im Juli, bei der die aktuelle Situation in dem Herkunftsland vieler Geflüchteter im Landkreis beleuchtet wurde.

Für die ehrenamtlichen Deutschlehrkräfte im Landkreis packte die Lotsin in diesem Jahr „Mobile Deutschtaschen“: Mit Restmitteln aus einem Kooperationsprojekt mit dem Freiwilligen Zentrum wurde Lehrmaterial für den ehrenamtlichen Deutschunterricht im Landkreis beschafft.

Ein erfolgreiches Kooperationsprojekt der Lotsen von Landkreis und Stadt mit dem Evangelischen Bildungswerk war die Ausbildung von neun „Kulturdolmetschern“. Diese können zukünftig von Institutionen aus dem Landkreis angefragt werden, wenn es kulturelle Verständigungsprobleme gibt. Drei der ausgebildeten Dolmetscherinnen und Dolmetscher wohnen im Landkreis Bayreuth und kommen ursprünglich aus Kasachstan, Marokko und Rumänien.

Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Das zweite Jahr der aktuellen Förderperiode des Bundesprogramms war erneut stark von der Pandemie beeinflusst. Mit 14 Projekten haben die Verantwortlichen jedoch schon wieder doppelt so viele Projekte gefördert wie im Vorjahr. Themenschwerpunkte der geförderten Projekte waren dabei „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, „Umgang mit Fakenews und Verschwörungstheorien“ sowie „Flucht“ und „Interkulturelle Verständigung“. Um neuen Projektträgern den Einstieg in das Förderprogramm zu erleichtern, wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ein Erklärvideo erstellt, das einen unterhaltsamen Einblick in die Abläufe bei der Förderung gibt.

Besonders erfreulich war, dass die Demokratiekonferenz im September wieder stattfinden konnte:



Demokratiekonferenz in Pegnitz

Über 70 Besucherinnen und Besucher kamen in die Pegnitzer Wiesweiherhalle, um dort ein buntes Angebot an Vorträgen und Infoständen zu regionalen Aktivitäten der Demokratiestärkung zu erleben.

Volkshochschulen

Die Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth sind in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins organisiert. Neuer 1. Vorsitzender ist Landrat Florian Wiedemann, 2. Vorsitzender und geschäftsführend tätig ist Herr Karl Pensky, Eckersdorf, 3. Vorsitzende ist Frau Andrea Giesbert aus Pegnitz; Uwe Semmelmann aus Bayreuth ist Geschäftsführer.

In 35 Orten des Landkreises gibt es momentan Volkshochschulen. Die Einrichtungen arbeiten hinsichtlich Programmgestaltung und Kassenhöheit eigenständig, werden von ca. 100 ehrenamtlichen Kräften geleitet und besitzen Vereins- bzw. kommunalen Status. Die hauptamtlich besetzte Kreisgeschäftsstelle im Landratsamt koordiniert die gemeinsame Arbeit. Pro Semester sind etwa 200 Kursleiter aktiv. Die Volkshochschulen kooperieren mit zahlreichen Bildungsträgern und engagieren sich im Netzwerk der „Bildungsregion Bayreuth“. Seit 2019 sind die Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth mit dem Status „Committed to Excellence ***“ im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems EFQM zertifiziert.

Schwerpunkte der Arbeit sind die Programmbereiche Gesundheit, Gesellschaft und Kultur. Kurse zur präventiven Gesundheitsbildung machen über 50 Prozent der erbrachten Unterrichtsstunden aus. Im Programmbereich Gesellschaft sind besonders Veranstaltungen aus dem „Studium regionale“ immer beliebter geworden. Das „Studium regionale“ gewährt Einblicke in Besonderheiten der Region, ihre Kultur, Geschichte, Geografie, Wirtschaft und ihr Brauchtum. Das Programm wird ergänzt durch eine große Zahl von Veranstaltungen für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger bzw. für Kinder und Jugendliche im Rahmen der „Jungen vhs“.

Auch 2021 beeinträchtigte die Corona-Pandemie die Arbeit der Volkshochschulen wesentlich. Wie auch im Vorjahr kam es zu Betriebseinschränkungen und zu abgebrochenen Kursen. Gerade Einzelveranstaltungen und Vorträge fielen teils völlig aus. Zunehmend konnten Kursformate im Online-Betrieb eingerichtet werden, was aber gerade bei den sehr beliebten Angeboten im Gesundheitsbereich den direkten Kontakt und die persönliche Unterweisung durch die Kursleitung vor Ort kaum



ersetzen konnte. Der Kurs-Präsenzbetrieb stand unter dem Zeichen eines strengen Hygienekonzepts, was zu verkleinerten Kursgrößen zwang. Oft konnten deshalb nicht alle weiterbildungsinteressierten Bürgerinnen und Bürgern ihren jeweiligen Wunschkurs besuchen.

Zweimal jährlich erscheint in einer Auflage von 13.000 Stück das Gesamtprogrammheft [s. Bilder]. Die Broschüre liegt in allen Landkreisgemeinden und in der Stadt Bayreuth aus. Die ehrenamtliche Leitung der Kreisvolkshochschulen ermöglicht einen sehr hohen Eigenfinanzierungsanteil von über 75 Prozent, ein Wert, den vollprofessionalisierte Einrichtungen bei Weitem nicht erzielen.

Regionale Entwicklungsagentur

Als Impulsgeber und Weichensteller arbeitet die Regionale Entwicklungsagentur (RE) für eine zukunftsfähige Region. Die operativen Aufgabengebiete spiegeln die sich wandelnden Herausforderungen wider. Aktuell liegen die Schwerpunkte auf Digitalisierung, Mobilität, Wirtschaft, Klimaschutz, Integration, Kultur und regionalen Wertschöpfungsketten.

RE innovative Konzepte und setzt sie um. Dabei orientiert sich die RE an den Grundsätzen der Gleichwertigkeit, Nachhaltigkeit, Fairness und Klimafreundlichkeit.

- Die RE steht für einen offenen Landkreis, dessen Bürgerinnen und Bürger aktiv Entwicklungen und Entscheidungen mitgestalten.
- Um diese Ziele zu erreichen, bewegt sich die RE in vielfältigen (über-)regionalen Netzwerken und holt Fördermittel in die Region

Die **Leitlinien** der Regionalen Entwicklungsagentur:

- Mit der Zielsetzung, regional gleichwertige Lebensbedingungen herbeizuführen, erstellt die

Die Handlungsfelder der RE auf einen Blick:



Nummerierung ist keine Gewichtung.

Mobilität & Digitale Zukunft

Elektromobilität – Landkreis wieder einen Schritt weiter

2020 und 2021 sind die Zulassungen von Elektroautos sprunghaft angestiegen. Ein Trend, der sich auch weiterhin fortsetzen wird. Seit 2019 arbeiten die Verantwortlichen des Bayreuther Landratsamts intensiv an den notwendigen strukturellen Voraussetzungen: an einer ausreichenden und leistungsfähigen Ladeinfrastruktur, flächendeckend ausgelegt. Das in unserem Elektromobilitätskonzept gesteckte Ausbauziel von 99 Ladepunkten im Landkreis erscheint leistbar. Aktuell liegt der Landkreis Bayreuth bei 60 Prozent. Die Verantwortlichen machen da nun konsequent weiter. Gerade in Fremdenverkehrsgemeinden besteht noch Handlungsbedarf, den sie künftig auch mit Schnellladestationen abdecken wollen.

50/50-Taxi: Flexibilität in der Freizeitmobilität am Wochenende

Das 50/50-Taxi hat nach einer intensiven Vorbereitungsphase Mitte 2021 einen überaus erfolgreichen Start hingelegt. Das 50/50-Taxi ist das Nachfolgeprojekt zum lange existierenden Freizeitbus, der hinsichtlich Flexibilität und Attraktivität etwas in die Jahre gekommen war.

Das 50/50-Taxi verkehrt in den Rahmenzeiten 21:00 – 05:00 Uhr (jeweils in der Nacht von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag) ohne Fahrplan und wie ein ganz normales Taxi, das zu beliebigen Zeiten geordert werden kann. Als flächendeckendes Angebot für den gesamten Landkreis Bayreuth bietet es Fahrten nach Bayreuth, Trockau und Breitenlesau. Der Fahrgast übernimmt 50 % des Taxipreises, die verbleibenden 50 % übernimmt der Landkreis, der damit einen viel beachteten Impuls für mehr Sicherheit und für mehr Mobilität an Wochenenden setzt.

Aktuell laufen unter den Verantwortlichen Gespräche, um die Stadt Bayreuth mit ins Boot zu bekommen.

30-Minuten-Takt im Bayreuther Umland: Eckersdorf macht den Anfang

Für den Stadt-Umland-Bereich ist mit dem Nahverkehrsformat „30-Minuten-Takt“ eine Qualitätsstufe eingeführt worden, die vielfältige Effekte in unterschiedlichen Dimensionen auslösen wird. Einerseits werden Umsteigeprozesse auf das öffentliche Verkehrsmittel weitaus stärker als vorher stattfinden. Durch den zunehmenden Verzicht auf den eigenen PKW führt dies zu einer spürbaren CO²-Reduktion und schlussendlich erfolgt damit eine wesentliche zentralörtliche Aufwertung der Stadtregion Bayreuth.

Mit einem jährlichen Investitionsvolumen von ca. 110.000 € konnte im Dezember 2021 der Startschuss für den Halbstundentakt in Eckersdorf gegeben werden. Landrat Florian Wiedemann und Bürgermeisterin Sibylle Pichl betonten, dass das neue Verkehrssystem in hohem Maße bedeutsam für das infrastrukturelle Angebot einer attraktiven Umlandgemeinde ist und passgenau auf die Mobilitätsbedürfnisse der Eckersdorfer Bevölkerung zugeschnitten ist.



Auftakt zum 30-Minuten-Takt in Eckersdorf

Bürgerbus 2.0 – „Bürger fahren für Bürger“



Verleihung des TVO-Ehrenamtsengels

Die seit 1989 bestehenden Bürgerbusprojekte „Creußen/Speichersdorf“ und „Jurahochfläche“ haben in 2021 eine „Modernisierungs- und Verjüngungskur“ durchlaufen. Als Ergebnis steht ein völlig neu strukturiertes Verkehrssystem in der Fränkischen Schweiz (neu dabei: Pottenstein, Betzenstein, Plech, Glashütten, Mistelgau), das die Nord-Süd-Achse zwischen Hollfeld und Plech mit drei neuen Bussen und 33 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern schließt. Insgesamt sind in den beiden Bürgerbusprojekten jetzt mehr als 40 Ehrenamtliche tätig. Eine Zahl, die Landrat Florian Wiedemann jeden Respekt abverlangt: „Das ist bürgerschaftliches Engagement, das uns in die Zukunft trägt.“ Logisch, dass die Bürgerbusprojekte im Landkreis Bayreuth im Dezember den Ehrenamtspreis von TV Oberfranken gewinnen konnten.

Radlbus jetzt auch in der Fränkischen Schweiz

In Kooperation mit den Landkreisen Kulmbach und Forchheim ist es gelungen, für die Tourismusachse Kulmbach – Hollfeld – Waischenfeld – Pottenstein – Pegnitz (in einem weiteren Ast nach Ebermannstadt) Radlbusse saisonal an den Wochenenden einzurichten, die vollständig in das seit längerem etablierte System im Fichtelgebirge und in der Fränkischen Schweiz eingebunden sind. Landrat Wiedemann sieht darin den „gewachsenen Stellenwert des Radverkehrs in unseren Fremdenverkehrsgebieten“.

Schülerverkehr – mehr Infektionsschutz, mehr Komfort

Die pandemiebedingte und vollständig vom Freistaat geförderte Verstärkerbuskonzeption – der Landkreis Bayreuth war hier einer der ersten Landkreise, die damit in Umsetzung gegangen sind – hat die Verantwortlichen der Entwicklungsagentur das gesamte Jahr 2021 begleitet und eine neue Qualitätsdimension in der Schülerbeförderung geschaffen. Die Effekte liegen auf der Hand: Mit dem Einsatz von insgesamt 18 zusätzlichen Verstärkerbussen konnte weitestgehend erreicht werden, dass kaum noch Stehplätze für die Beförderung in Anspruch genommen werden mussten. Ziel ist es, auch künftig diese Qualität zu sichern.

Breitbandausbau – mehr Highspeed für den Landkreis

Im Rahmen des Bundesprogramms Breitbandausbau wurden rund sieben Millionen Euro für den Breitbandausbau im Landkreis Bayreuth aktiviert. Am 10. März 2020 konnte mit der Telekom der Ausbaupvertrag geschlossen werden. Trotz Verzögerung durch die Covid-19-Krise konnte der ausgehandelte Zeitplan eingehalten werden: Die Telekom hat im Oktober 2021 in der Gemeinde Betzenstein mit dem Ausbau begonnen.

In den nächsten Monaten werden die anderen acht teilnehmenden Gemeinden (Bad Berneck, Creußen, Goldkronach, Pegnitz, Prebitz, Schnabelwaid, Speichersdorf, Weidenberg) ausgebaut.



Startschuss beim Breitbandausbau in Betzenstein

Arbeiten & Leben



Oberbürgermeister Thomas Ebersberger und Landrat Florian Wiedemann bei der Vorstellung des Veranstaltungsportals

Das neue Veranstaltungsportal für die Region Bayreuth

Wissen, was los ist – das ist in Stadt und Landkreis Bayreuth von nun an kein Problem mehr. Die Region Bayreuth präsentierte im August 2021 ein frisches Veranstaltungsportal namens „Stadt, Land, Leben“, das Veranstalterinnen und Veranstalter wie auch Besucherinnen und Besucher gleichermaßen anspricht. Über diese neue Plattform ist es möglich, einfach und schnell einen Überblick über die Events der Region Bayreuth zu erhalten – ganz egal, ob Kultur, Sport oder Nachtleben.

Ein großes Plus von „Stadt, Land, Leben“: Über verschiedene Schnittstellen ist es möglich, dass Termine sowohl in andere Plattformen exportiert wie auch importiert werden, sodass für viele Veranstaltende die mehrmaligen Einträge an unterschiedlichen Stellen wegfallen werden. Das spart viel Zeit. Ziel ist es, alle Veranstaltungen auf einem Ausgabekanal in der Region Bayreuth sichtbar zu machen. So entsteht ein schön verpacktes, unkompliziertes und dennoch umfassendes Angebot.

Landrat Florian Wiedemann: „Wir haben hier erstmals einen modernen regionalen Kompass für

Veranstaltungen aller Art. Mit einer einfachen und übersichtlichen Bedienstruktur: Das ist für die Menschen in der Region wie aber auch für Touristen eine wichtige Zugangsvoraussetzung.“

Die Umsetzung des digitalen Veranstaltungsportals startete bereits 2019. Beim Beteiligungsprozess waren über 850 Mitwirkende unterschiedlicher Alters- und Zielgruppen in Workshops über eine Online-Befragung eingebunden. Das Regionalmanagement der Region Bayreuth war für das Projekt zuständig und arbeitete mit Hilfe der unter anderem in Bayreuth ansässigen Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik (FIT) und unter Einbindung weiterer fachlicher Akteure kontinuierlich an dem Prozess.

Die Umsetzung des Portals wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie aus Mitteln der Bayerischen Regionalentwicklung gefördert. Die Region Bayreuth sicherte sich im Wettbewerb um eine Sonderförderung für regionale Zukunftsprojekte mit diesem innovativen Projekt weitere Umsetzungsmittel. Die Förderquote liegt insgesamt bei 90 Prozent.

Leerstandsmanagement – Kooperation mit Wunsiedel und Hof

Die Leerstandsmanagement-Kooperation von Stadt und Landkreis Bayreuth mit den benachbarten Landkreisen Wunsiedel und Hof arbeitete auch im Jahr 2021 wieder an gemeinsamen Projekten. Wie im vergangenen Jahr wurden wieder zahlreiche Sanierungserstberatungsgutscheine an Bürgerinnen und Bürger ausgestellt. Für die Region Bayreuth konnten dieses Jahr zirka 15 Sanierungserstberatungen durchgeführt werden. Die Vorbereitungen für eine neue Immobilienplattform wurden getroffen. Ein zentrales Projekt ist der Sanierungs- und Baukompass. Der Ordner soll das komplexe Thema "Sanierung" mit passgenauen Informationen und Ratschlägen deutlich erleich-

tern, motivieren und Mut machen. Das Projekt soll im Frühjahr 2022 abgeschlossen sein und dann konkret als Beratungs- und Arbeitsgrundlage dienen.

Stadt-Land-Raum

In Kooperation mit dem Leerstandsmanagement der Stadt Bayreuth haben die Verantwortlichen an einer neuen gemeinsamen Dachmarke für das Leerstandsmanagement gearbeitet. Hierfür wurde die Marke „Stadt-Land-Raum“ kreiert, inklusive Logo und eine Landingpage. Im kommenden Jahr sollen Projekte und Veranstaltungen unter dieser Dachmarke stattfinden und durchgeführt werden.

Corona-Hilfen

Luca-Schlüsselanhänger

Im Juni 2021 stellten Stadt und Landkreis Bayreuth 15.000 kostenlose Luca-Schlüsselanhänger zur Verfügung.

Der Luca-Schlüsselanhänger ist das analoge Gegenstück zur Luca-App und damit eine Alternative für Nutzerinnen und Nutzer, die kein Smartphone besitzen. Sowohl über die App als auch über den Schlüsselanhänger wird eine verschlüsselte Kontaktdatenübermittlung für Gastgeberinnen und Gastgeber sowie deren Gäste gewährleistet. So ist und war es auch möglich, im Fall von auftretenden Infektionen Kontakte verantwortungsbewusst nachzuverfolgen.

Landrat Florian Wiedemann: „Der Luca-Schlüsselanhänger ist ein wichtiges und ergänzendes Angebot zur Luca-App. Bei unserem Ziel, Infektionsketten zu durchbrechen, weitere Lockerungen anzustreben und die Pandemie zu bewältigen, erreichen wir durch die Verteilung dieser Schlüsselanhänger noch mehr Bürgerinnen und Bürger.“

Gastronomie-Portal

Ein wesentliches Pfund des touristischen Profils in der Region Bayreuth ist die traditionelle Gastronomie mit vielfältigen kulinarischen Besonderheiten. „Wir wollen diese Vielfalt mit gebündelten Konzepten stärken“, sagt Landrat Florian Wiedemann.

Mit Hochdruck wurde an einer Internet-Plattform für die Gastronomie gearbeitet. Unter www.landkreis-bayreuth-genießen.de findet man aktuell eine Art „regionalen Tripadvisor“. Hier haben die Gastronomen die Möglichkeit, sich mit ihrem eigenen Angebot entsprechend in einem gemeinsamen Web-Auftritt darzustellen.



Wirtschaftsförderung

Neustrukturierung

Mit einem vernetzen und koordinierten Ansatz wird aktuell die Wirtschaftsförderung neu aufgestellt. Dabei geht es vornehmlich um zwei komplementäre, strategische Orientierungen, die einerseits nach innen (u.a. Bestandspflege) und andererseits nach außen (u.a. Betriebsansiedlungen) wirken. Die Klammer findet dieser Ansatz in einem parallel dazu stattfindenden, schrittweise zu entwickelnden Standortmarketingprozess. Die regionale Wirtschaftsförderung in diesem Sinne übernimmt zwangsläufig eine Vielzahl von „Rollen“: Partner, Motor, Kümmerer, Moderator, Vermittler, Unterstützer, Vernetzer, Berater, usw. Durch die zielgesetzte Bündelung innerhalb der Handlungsfelder der RE (Digitalisierung, Mobilität, Klimaschutz, Bildung, Integration) auf wirtschaftsstrukturelle Erfordernisse wird es darüber hinaus gelingen, das wirtschaftsnahe Standortgefüge sukzessive zu verbessern. Hierzu bietet die Struktur der Regionalen Entwicklungsagentur die besten Voraussetzungen.

■ Angebot für Existenzgründer und kleine bis mittlere Unternehmen

Gemeinsam mit dem Fachberater der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken und den Aktivsenioren Bayern e.V. veranstalten die Wirtschaftsförderungen des Landkreises und der Stadt Bayreuth jeden ersten Donnerstag im Monat einen Beratungstag für Gründungsinteressierte, Jungunternehmer sowie Inhaber kleiner und mittlerer Betriebe. Aufgrund der durch die Corona-Krise bedingten Notwendigkeit, persönliche Kontakte einzuschränken, wurden die Beratungstage für die Interessenten wahlweise als Video- oder Telefonkonferenz angeboten.

Der Beratungsumfang ist weit gespannt – so geht es thematisch unter anderem um die Konkretisierung des Gründungsvorhabens, Gründungsformalitäten, Wachstumspläne oder etwa Finanzierungsmöglichkeiten durch staatliche Förderhilfen.

■ „Digitale Strategieberatung für den Mittelstand“

Die Corona-Pandemie hat bewiesen, dass digitale Lösungen immer wichtiger werden und kreative Ideen unter Verwendung modernster Medien gefragt sind. Dies fordert viele kleine und mittlere Firmen auch in unserer Region heraus, neue Wege zu beschreiben. Genau hier setzt der Digital Award 2021 an. Wie verwandelt man kreative Ideen in digitale Anwendungen und hebt mit neuen Ansätzen Kundenbeziehungen auf eine ganz neue Ebene? Wie baut man ein digitales Geschäft auf? Da es vielfältige Möglichkeiten gibt, kann es bei der Umsetzung schnell unübersichtlich werden. Häufig bleibt die digitale Transformation auf der Strecke.

Der Wettbewerb „Digitale Strategieberatung für den Mittelstand“ informierte Unternehmerinnen und Unternehmer im Landkreis Bayreuth, in der Stadt Bayreuth und im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge über die Möglichkeiten, sich zukunftssicherer aufzustellen. Die Vernetzung mit jungen Medien- und Digitalispezialisten aus der Region schaffte für die Unternehmen neue Impulse und optimierte Lösungen auf kurzen Wegen.

Teilnehmen konnten Start-Ups, die im Bereich Digitalisierung tätig sind, sowie mittelständische Unternehmen aller Branchen mit einem konkreten Digitalisierungsbedarf. Mit Wirtschaftsförderin Jana-Lisa Mönch und Pressesprecher Hannes Huttinger zählten zwei Beschäftigte des Bayreuther Landratsamts zur siebenköpfigen Jury.



■ **Ansiedlungsmarketing**

Auf dem Gewerbeflächenportal unter der Domain www.gewerbeflaechen-bayreuth.de bieten 20 Landkreisgemeinden insgesamt 50 Gewerbeflächen an. Die Öffnung des Portals für regionale Immobilienmakler mit Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien war zusätzlich ein Gewinn für die Nutzung der Plattform.

Mit dem Gewerbeflächenportal, den Messebesuchen in den Vorjahren und der Ansiedlungskooperation mit der Stadt Bayreuth findet der Landkreis Bayreuth inzwischen auch überregional Beachtung, wie die deutlich verbesserte Anfragensituation belegt. Dies macht sich auch an den zahlreichen Anfragen durch Investoren, Projektentwickler und Unternehmer bemerkbar.

■ **Fachkräfte – „Stay in Bayreuth“**

Seit Ende des Jahres 2021 können Jugendliche und junge Menschen mit dem neuen Portal „Stay in Bayreuth“ die Karrieremöglichkeiten in der Region kennenlernen und so ihren Traumberuf finden.

Auf der Website, die ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt und des Landkreises Bayreuth ist, finden Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende und Studierende Tipps und Tricks zur Praktikums- und Jobsuche, können sich über verschiedene Berufsorientierungsmöglichkeiten informieren oder Kontakt zu regionalen Unternehmen herstellen.

Zu finden ist die Plattform unter www.stay-in-bayreuth.de



■ **Broschüre für Neubürgerinnen und Neubürger**

Jedes Jahr entscheiden sich mehr Menschen, ihren Lebensmittelpunkt in die Region Bayreuth zu verlegen. Ein solcher (beruflicher) Neubeginn ist immer spannend und aufregend. Daher bieten die Wirtschaftsförderungen aus Stadt und Landkreis Bayreuth Hilfestellung beim Ankommen in der Region und stehen den Neubürgerinnen und Neubürgern für alle Fragen rund ums Thema „Leben und Arbeiten in der Region“ zur Verfügung.

Um eine erste Übersicht über die Region zu erlangen, wurde eine Neubürgerbroschüre erstellt.

■ **Unternehmerinnen-Award**

Tag für Tag bewegen sie unsere Wirtschaft – durch ihr Know-how, ihr Engagement und zukunftsweisende Entscheidungen: die Unternehmerinnen in Oberfranken.

Genau deshalb ehrt der BVMW Oberfranken im zweijährigen Rhythmus Frauen, die durch ihre Ideen und Ansätze die tägliche Arbeit unserer Wirtschaft verändern. Denn es gibt viele Frauen, die anderen ein Vorbild sind, uns besser miteinander vernetzen, Hilfsangebote schaffen und neue Technologien entwickeln.



BVMW-Beauftragte Bettina Angerer und Landrat Florian Wiedemann

Regionale Schätze & Fairtrade

Dachmarke Bayreuther Land

Genusspakete

30 Pakete mit Zutaten für ein leckeres, regionales Gericht wurden über Radio Mainwelle verlost. Die Gewinnerinnen und Gewinner durften sich über eines von drei unterschiedlichen Paketen freuen: ein Paket rund um die Rehkeule, ein Paket mit Zutaten für einen Rinderbraten und ein vegetarisches Paket. Alle Produkte wurden von Mitgliedern des Vereins Dachmarke Bayreuther Land zur Verfügung gestellt. Organisiert und umgesetzt wurde das Projekt durch die Wirtschaftsförderung und das Regionalmanagement des Landkreises Bayreuth.

Rezept-Wettbewerb

Regional, fair und klimafreundlich – so lauteten die Vorgaben für die Hobbyköchinnen und Hobbyköche aus Stadt und Landkreis Bayreuth beim „Regionalen und fairen Rezeptwettbewerb“. Viele begeisterte Gourmets machten sich an ihre Kochlöffel und sendeten außergewöhnliche Rezepte ein – nun stehen die Siegerinnen und Sieger fest:

1. Platz: Sabrina Engelbrecht aus Weidenberg (herbstlicher Kürbis-Nudelauflauf)

2. Platz: Anita Angermann aus Obersees (Rote

Bete-Rucola Salat mit Walnüssen)

3. Platz: Simone Kießling aus Bayreuth (Kartoffelsuppe).

Die Gewinnerinnen erhielten Einkaufsgutscheine für den Emtmannsberger Dorfladen und den Weltladen Bayreuth im Wert von 200, 150 und 100 Euro – zudem kürten die Organisatoren der Dachmarke Bayreuther Land, des Fairtrade-Landkreises Bayreuth und von Radio Mainwelle auch in einer Gruppenwertung zwei Siegerteams:

- DPSG Heilig Kreuz Bayreuth Pfadfinder (Obatzter mit schnellem Quarkbrot)

- Klasse 8b des Richard-Wagner-Gymnasiums Bayreuth (Apple Crumble)

Hier gewannen die Gruppen Erlebnisgutscheine für den Klima-Exit-Room des Klimaschutzmanagements von Stadt und Landkreis Bayreuth.

Bayreuther-Land-Boxen

Der Markt der Region an der Therme Obersees stand unter dem Motto „Der lange Weg zu kurzen Wegen“. Anstatt eines großangelegten Events wurde coronabedingt ein Gewinnspiel vor Ort, verbunden mit einer Verbraucherumfrage für eine Regio-Box, durchgeführt.

Gemeinsam mit Radio Mainwelle wurde der Tag der Region, der Markt und das zukünftige Projekt einer regionalen Bayreuther-Land-Box beworben.

15 Gewinnerinnen und Gewinner des Gewinnspiels durften sich über Frühstücksboxen, Burger-Boxen oder Veggie-Boxen, gefüllt mit Bayreuther Land-Produkten, freuen.



Sabrina Engelbrecht (Bildmitte) siegte beim Rezept-Wettbewerb. Den Preis überreichten Landrat Florian Wiedemann und Bayreuther-Land-Geschäftsführerin Jana-Lisa Mönch.



Das neue Bayreuther-Land-Vorstandsteam (von links): Gerhard Herrmannsdörfer, Hermann Hübner, Stefan Bauernfeind, Landrat Florian Wiedemann, Christa Reinert-Heinz, Daniel Parzen, Martina Heintke, Markus Lindner, Marion Deinlein, Jana-Lisa Mönch und Michael Schatz.

Neues Vorstandsteam

Mit einer Mischung aus neuen und bewährten Gesichtern blickt das Vorstandsteam des Vereins Dachmarke Bayreuther Land e.V. zuversichtlich in die Zukunft. Bei der Mitgliederversammlung im Schloss Emtmannsberg stand neben der Vorstellung des Tätigkeitsberichts der Geschäftsstelle und der Präsentation zukünftiger Vorhaben auch die Wahl des Vorstands auf dem Programm.

Landrat Florian Wiedemann, Bürgermeister Gerhard Herrmannsdörfer und Geschäftsführerin Jana-Lisa Mönch führten durch die Wahl – mit folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzende bleibt weiterhin Christa Reinert-Heinz, auf die Positionen der stellvertretenden Vorsitzenden rücken Markus Lindner und Michael Schatz. Als Beisitzer wurden Marion Deinlein, Daniel Parzen, Martin Eideloth, Martina Heintke, Stefan Bauernfeind neu gewählt; zudem fungieren Hermann Hübner und Gerhard Herrmannsdörfer nun als Kassenwarte.

Ein großes Ziel des Vereins Dachmarke Bayreuther Land e.V. ist es, die regionalen Erzeugerinnen und Erzeuger künftig noch besser sichtbar und noch bekannter zu machen. Hierzu sind viele weitere Kampagnen in der Planung. Außerdem stehen die Themen Nahversorgung und Daseinsvorsorge auf der Agenda des Vereins.

Kartoffelernte mit Kids

„Erpfl“ ist das oberfränkische Wort des Jahres 2021. Passend zu diesem Motto fand am 09. Oktober am Keller-Hof in Oberölschnitz eine Kartoffelernte mit mehr als 30 Kindern statt. Zusammen mit ihren Eltern und Großeltern durften die jungen Helfer tatkräftig bei der Kartoffelernte unterstützen.

Nach der Ernte warteten auf alle Getränke und Leckereien aus dem Bayreuther Land.

Adventskalender

Auf der Instagram-Seite der Dachmarke Bayreuther Land war im Dezember 2021 ein Adventskalender zu finden. Jeden Tag gab es unter den Kommentierenden und Likenden eine Spezialität aus dem Bayreuther Land zu gewinnen. Die Gewinne waren zum Beispiel Präsentkörbe, Gutscheine, Geschenktaschen und einzelne Produkte. Diese wurden von den Bayreuther-Land-Mitgliedern gestellt.

Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von der Aktion erfahren konnten, wurde der Adventskalender durch Radio Mainwelle beworben. Der Adventskalender war ein großer Erfolg und brachte der Dachmarke online viele Follower ein.

Regionale Wiedererkennung und Weiterentwicklung

Humboldt-Schülerwettbewerb

Wie beschäftigen sich Kinder sinnvoll mit regionaler Kultur und Geschichte? Sie entwerfen ein Spiel zu Ehren des 250. Geburtstags von Wissenschaftler Alexander von Humboldt! So geschehen ist das beim Schülerwettbewerb „Mitgestalten, mitreden, mitbewegen“, den das Regionalmanagement aus Stadt und Landkreis Bayreuth in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring, der Gesundheitsregion-Plus und der Stadt Goldkronach organisiert hat. Gewonnen hat die ehemalige Schulklasse 4b der Goldkronacher Alexander-von-Humboldt-Grundschule. Die 15 Kinder werden mit einer Teilnahme an einer extra für diesen Anlass erstellten Geocaching-Tour namens „Goldtausch in Franken“ belohnt – sie erhalten außerdem jeweils ein Brettspiel und Buch zum Thema Wissenschaft sowie ein Kochpaket mit dazugehörigem Rezept von der regionalen Dachmarke Bayreuther Land.

Das von der früheren 4b entworfene Spiel heißt „Humbojagd“. Bei dem Spiel mit eigens entworfenem Spielbrett, 80 Spielkarten und farbigen Steinen geht es darum, den „magischen Verbrecher“ einzufangen. Alle Mitspieler müssen hierbei gemeinsam gegen den Verbrecher vorgehen.

Partnerschaft mit Marienbad

Im vergangenen Jahr wurde der Grundstein für eine Partnerschaft mit der Region Marienbad aus Tschechien gelegt. Tschechische Vertreter kamen Ende September zu einem Besuch in den Landkreis Bayreuth. Nach einem kurzen Stehempfang im Foyer des Landratsamtes ging es mit dem Bus nach Emtmannsberg, Breitenlesau und Obernsees. Die Delegation des Landratsamtes konnte den tschechischen Gästen einige Highlights aus der Region Bayreuth näherbringen und ihnen die oberfränkische Kultur (wortwörtlich) schmackhaft machen.

Im kommenden Jahr soll ein Gegenbesuch in Marienbad stattfinden und dann können hoffentlich bald Projekte mit Hilfe der Euregio Egrensis durchgeführt werden.

MINT-Tagung für Lehrkräfte

Im Rahmen der MINT-Region Bayreuth fand im November eine MINT-Tagung für Lehrkräfte und weitere Interessierte im Bereich MINT (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) statt. Pandemiebedingt trafen sich rund 20 Netzwerkpartnerinnen und -partner der MINT-Region Bayreuth online und diskutierten u.a. zum Thema MINT-Qualitätsoffensive, MINT ins Museum und über Projektideen für das neue Jahr.

Regionalausschuss nimmt Arbeit auf

Der Regionalausschuss für Landkreis und Stadt Bayreuth traf sich im Juli 2021 zur konstituierenden Sitzung. Der Regionalausschuss hat eine beratende Funktion. Seine Mitglieder rekrutieren sich aus dem Stadtrat der Stadt Bayreuth und dem Kreistag des Landkreises Bayreuth. Das 18-köpfige Gremium ist paritätisch besetzt und wird von OB Ebersberger sowie Landrat Wiedemann geleitet. Der Ausschuss wird zwei Mal im Jahr tagen, bei Bedarf können Sondersitzungen stattfinden. In ihm sollen nur Themenbereiche behandelt werden, die Stadt und Landkreis gemeinsam betreffen. Dies sind etwa Fragen der digitalen Bildungsregion, der Wirtschaft, der medizinischen Versorgung, der Abfallwirtschaft und des Klimaschutzes. Zum Auftakt beschäftigte sich das Gremium unter anderem mit einem Radverkehrskonzept für Pendlerstrecken im Stadt-Land-Verflechtungsbereich, dem RIZ und dem 50-50-Taxi.



Die Mitglieder des neu geschaffenen Regionalausschusses.
Foto: A. Harbach